

# Iffeldorf *er* leben

DAS UNABHÄNGIGE JOURNAL FÜR IFFELDORFER BÜRGER

Ausgabe 1/2017

**KULTURPREIS  
DER STADT  
PENZBERG DES  
JAHRES 2016 GEHT  
NACH IFFELDORF**

**BIBER IM DORF:  
AUSGEROTTET  
UND NUN  
WIEDER HEIMISCH**

**FRANZ SCHESSER:  
EIN LEBEN  
FÜR DIE MUSIK**



**DAS DEICHSTETTERHAUS**  
RATHAUS UND BÜRGERZENTRUM FÜR IFFELDORF

BÜRGERANTRAG ZUR GESCHWINDIGKEITSBEGRENZUNG

## Zweiter Anlauf für Tempo 60 gescheitert

Täglich rollt die Blechlawine auf der Staatsstraße 2063 durch den Ortsteil Untereurach und entlang des Iffeldorfer Gewerbegebiets. Der Wunsch der Gemeinde Iffeldorf nach einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf der Straße zwischen Seeshaupt und Penzberg ist kein neuer. Das staatliche Bauamt Weilheim, welches für die Kochler- und Seeshaupter Straße zuständig ist, hat nun in einem Schreiben nochmals bestätigt, dass es keinen Handlungsbedarf sieht.

Ein seltener Anblick: kein einziges Auto auf der Kochler Straße

Im Oktober 2016 reichten 46 Iffeldorfer Bürger – vertreten durch Dr. Johannes Wagner, Gerhard Kerfers und Hans-Dieter Necker – einen Bürgerantrag bei der Gemeinde Iffeldorf ein. In diesem forderten sie eine Geschwindigkeitsbegrenzung außerhalb der nördlichen und südlichen Ortsausfahrt des Ortsteils Untereurach. Eine Messung der Geschwindigkeit wurde Ende November bis Anfang Dezember 2016 am Ortseingang aus Richtung Seeshaupt durchgeführt. Das Ergebnis fiel erschreckend aus: Es gab Überschreitungen der vorge-

schriebenen 50 km/h-Höchstgeschwindigkeit, in 95% der Fälle – teilweise sogar im dreistelligen Bereich.

In einer ersten Stellungnahme des Landratsamts wurde den Forderungen der Gemeinde nicht stattgegeben. Die Antragsteller des Bürgerantrags haben in einem Schreiben an die zuständige Stelle des Straßenverkehrsamts versucht, die Argumente für eine Begrenzung der Geschwindigkeit zu untermauern. Nun liegt die Antwort aus dem Straßenverkehrsamt vor: Sowohl das staatliche Bauamt als auch die Polizeiinspektion Penzberg sprechen sich gegen eine Geschwindigkeitsbegrenzung aus.

Das Iffeldorfer Wohngebiet entlang der Bahnlinie könne für die Betrachtung der Seeshaupter Straße als geschlossene Bebauung nicht berücksichtigt werden, da es von dieser aus nicht erschlossen wird und weit abgerückt liegt. Eine Lärmberechnung des Landratsamts ergab zudem keine Überschreitung der Grenzwerte bei einer Geschwindigkeit von 100 km/h. In benachbarten Gemeinden gibt es durchaus Beispiele, bei denen Ortsschilder auch vor die geschlossene Bebauung versetzt sind oder Geschwindigkeitsbeschränkungen außerhalb dieser bestehen. Laut staatlichem Bauamt können die von den Vertretern des Bürgerantrags genannten Beispiele „nicht als Bezugsfälle herangezogen werden“, da sie Gemeindestraßen betreffen oder in anderen Landkreisen liegen.

### Was ist ein Bürgerantrag?

Der Bürgerantrag ist ein Instrument der direkten Demokratie auf kommunaler Ebene. Mithilfe eines Bürgerantrags können Bürger einer Gemeinde das zuständige Gemeindeorgan (Gemeinderat, Ausschuss, erster Bürgermeister) oder Bürger eines Landkreises das zuständige Kreisorgan verpflichten, sich mit einer bestimmten Angelegenheit in einer Sitzung zu befassen.

Voraussetzungen: Ein Bürgerantrag muss sich auf Gemeindeebene auf gemeindliche Angelegenheiten, auf Kreisebene auf Kreisangelegenheiten beziehen. Er darf keine Angelegenheit zum Gegenstand haben, für die innerhalb eines Jahres vor Antragseinreichung bereits ein Bürgerantrag gestellt worden ist.

Der Bürgerantrag auf gemeindlicher Ebene muss von mindestens 1 % der Gemeindeeinwohner, unterschrieben sein. Unterschriftsberechtigt sind die Gemeindebürger. Der Bürgerantrag muss mit einer Begründung bei der Gemeinde eingereicht werden. Darüber hinaus sind bis zu drei Personen zu benennen, die berechtigt sind, die Unterzeichnenden zu vertreten. Auf Kreisebene gilt dies entsprechend. Bestehen gegen den Bürgerantrag keine rechtlichen Bedenken, stellt das zuständige Gemeindeorgan bzw. Kreisorgan seine Zulässigkeit fest. Es hat den Bürgerantrag dann zu behandeln.

Quelle: [www.freistaat.bayern](http://www.freistaat.bayern) | BayernPortal des Staatsministeriums der Finanzen, für Landesentwicklung u. Heimat u. des Staatsministeriums des Innern, für Bau u. Verkehr

Der Polizeiinspektion Penzberg zufolge ereignen sich auf der Staatsstraße 2063 im Gemeindebereich Iffeldorf wenige Verkehrsunfälle, die ferner nicht in Zusammenhang mit erhöhter Geschwindigkeit stehen. Bei den von der Polizei durchgeführten Geschwindigkeitsmessungen ergaben sich im Bereich der nördlichen Ortseinfahrt von Untereurach in gut 5% der Fälle Beanstandungen. Hier wird eine deutliche Differenz zu den Messungen der Gemeinde mittels Geschwindigkeitsanzeigetafel sichtbar. Vielleicht ist dies auf die auffällige Lage des ‚Blitzers‘ am Straßenrand zurückzuführen?

Die Vertreter des Bürgerantrags sind mit der Stellungnahme des Landratsamts alles andere als einverstanden und möchten ‚am Ball‘ bleiben. Zudem plant die Gemeinde, an beiden Ortseinfahrten dauerhaft Geschwindigkeitsanzeigen zu installieren. *Sophia Necker*

## IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Gemeinde Iffeldorf,  
Staltacherstr. 34, 82393 Iffeldorf

REDAKTIONELLE LEITUNG: Robert Greil  
(verantwortlich im Sinne des Presserechts)

REDAKTION: Robert Greil Tel: 0152 2405 2222,  
dorf@journal.iffeldorf.de

REDAKTIONSTEAM: Robert Greil, Heiner Grupp, Rainer Huttenloher, Hubert Kroiß, Hans Lang, Ria Markowski, Rudi Michl, Anja Liebermann, Sophia Necker, Eberhard von Radetzky, Brigitte Roßbeck, Michi Schröer, Cornelia Zachenhuber

REDAKTIONELLES SELBSTVERSTÄNDNIS: In einem Leitfaden haben wir die Eckpunkte unseres redaktionellen Selbstverständnisses zusammengefasst. Lesen Sie nach auf [journal.iffeldorf.de/Leitfaden](http://journal.iffeldorf.de/Leitfaden).

ANZEIGEN/ANZEIGENVERWALTUNG/MEDIABERATUNG

Robert Greil, dorf@journal.iffeldorf.de

Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 1/2016

Verteilung: kostenlos in der Gemeinde Iffeldorf

AUFLAGE: 1.500 Exemplare

ERSCHEINUNGSWEISE: 4 Ausgaben pro Jahr

PRODUKTION

Layout|Satz: Vero Design Renate Karletz

Druck: Häuser Druck, Köln

## Hallo Iffeldorf!

**„Als ich gestern Nachmittag die erste Ausgabe Eures Magazins in den Händen hielt, war ich mehr als positiv angetan“. Das ist ein Zitat aus einer der zahlreichen Mails, die wir nach der ersten Ausgabe von den Leserinnen und Lesern von Iffeldorferleben erhalten haben. Dieses Echo hat uns riesig gefreut und motiviert uns natürlich, an unserem Projekt weiterzuarbeiten.**

Was erwartet Sie nun in der zweiten Ausgabe? In diesem Heft beginnen wir, neben vielen Beiträgen aus dem Vereinsleben, einen Vierteiler über die Nachkriegsgeschichte Iffeldorfs. Wir konnten erfreulicherweise Dr. Ingeborg Kluge dazu bewegen, über das Ende des Zweiten Weltkrieges und die folgende Zeit in Iffeldorf zu erzählen. Außerdem berichten wir über alles, was Sie rund um das Deichstetterhaus interessiert. Rainer Huttenloher und Rudi Michl haben zwei tolle Interviews für Sie vorbereitet und Michi Schröer verwöhnt Sie mit einem klassischen Rezept.

Auf geht's in eine spannende Ausgabe und denken Sie daran: Iffeldorferleben steht jedem zur Mitgestaltung offen! Wenn Sie also eine Idee für das Journal haben, dürfen Sie sich sehr gerne bei uns melden.

*Robert Greil, für das Redaktionsteam von IFFELDORFERLEBEN*

### HINWEISE

Titel Karikatur:  
Egbert Greven

Urheberrecht: Alle im „Iffeldorferleben“ erschienenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch Übersetzungen, vorbehalten. Reproduktionen, gleich welcher Art, ob Fotokopie, Mikrofilm oder Erfassung in Datenverarbeitungsanlagen, nur mit schriftlicher Genehmigung der Gemeinde Iffeldorf. Aus der Veröffentlichung kann nicht geschlossen werden, dass die beschriebene Lösung oder verwendete Bezeichnung frei von gewerblichen Schutzrechten ist.

Haftung: Für den Fall, dass im „Iffeldorferleben“ unzutreffende Informationen enthalten sein sollten, kommt eine Haftung nur bei grober Fahrlässigkeit der Gemeinde Iffeldorf oder der Mitarbeiter in Betracht. Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unaufgeforderte Einsendungen aller Art übernimmt das Redaktionsteam keine Haftung.



## GRUSSWORT BÜRGERMEISTER

Hubert Kroiß,  
1. Bürgermeister  
von Iffeldorf.



### **Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger**

Unsere neue Dorfzeitung Iffeldorferleben wurde mit Freude und Begeisterung im Dorf aufgenommen. Ich habe nur sehr positive Rückmeldungen erhalten. Jetzt heißt es für das Redaktionsteam, am Ball zu bleiben. Eine Ausgabe alle drei Monate ist für ein ehrenamtliches Team durchaus anspruchsvoll. Ich bedanke mich an dieser Stelle ganz herzlich für das tolle Engagement und wünsche dem Blatt eine lange Zukunft...

In unserer digitalen Welt ist eine ständige Informationsflut in jeden noch so entlegenen Winkel dieser Erde eine Selbstverständlichkeit. Die schlechten Nachrichten, die es zuhauf auf unserem Planeten gibt, sind leider die Favoriten, welche sehr schnell verbreitet werden. Umso schöner ist es, auch mal gute Nachrichten zu erhalten.

Informationen aus unserem Dorf brauchen manchmal etwas länger, bis sie jeden Bürger erreichen. Penzberger Merkur und das Gelbe Blatt unterrichten über wichtige Geschehnisse aus unserer Gemeinde. Nun gibt es eine weitere Zeitschrift, die sich ausschließlich Iffeldorfer Themen widmet.

Mit unserer Dorfzeitung besitzen wir jetzt eine breite Informationsplattform, auf der die ganze Palette unseres aktiven und bunten Dorflebens zu Ihnen ins Wohnzimmer kommt. Sie erhalten die Iffeldorfer Nachrichten und Neuigkeiten allerdings nicht nur über die gedruckte Zeitung, welche für mich immer noch etwas besonders Spannendes und Schönes ist. Natürlich können Sie alle Infos auch digital über unsere neue Web Seite abrufen. Auf der neuen Homepage der Gemeinde finden Sie einen Link zu Iffeldorferleben. Beide Seiten sind ab Ende Februar 2017 online.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Für das Jahr 2017 darf ich Ihnen an dieser Stelle noch Gesundheit, Glück und Erfolg sowie Gottes Segen auf all Ihren Wegen wünschen.

Ihr Bürgermeister

**Ihr Hubert Kroiß**  
1. Bürgermeister

ANZEIGE

Schuhhandwerk  
Christian Haake

28 Knochen  
31 Gelenke  
107 Bänder und  
19 Muskeln  
Ihre Füße  
in unseren Händen

Orthopädie-Schuhtechnik  
Bandagen Orthesen  
Kompressionsstrümpfe  
Sporteinlagen Maßschuhe  
Diabetes Versorgung

**Alle Kassen, wir sind für Sie da**  
Rathauspassage, Friedrich-Ebertstr 9 Tel. 08856-5274

ANZEIGE

CAFE - KONDITOREI

*Hofmark*

Hofmark 7 | 82393 Iffeldorf



[www.cafe-hofmark.de](http://www.cafe-hofmark.de)

Frühstücksbuffet von 8.00 - 12.30 Uhr  
pro Person 9,90 € inkl. Getränk.

**Reservierungen Tel: 0 88 56 / 99 01**

**Öffnungszeiten:**

Di - Sa 9.00 - 19.00 Uhr.  
So 7.30 - 19.00 Uhr

*An Sonn- und  
Feiertagen gibts  
frische Semmeln  
und Brezn. Auch  
zum Mitnehmen!  
Ab 7.30 Uhr*

**Montag  
Ruhetag**

**AUS DEM RATHAUS**

Das Deichstetterhaus – Rathaus und Bürgerzentrum für Iffeldorf . . . . . 6  
Die Koordinatorinnen des Bürgerzentrums . . . . . 7  
Nach Ausrottung nun wieder heimisch . . . . . 8  
Der Bauhof und der Winterdienst . . . . . 9  
Schnee in Iffeldorf: Wer räumen muss . . . . . 9

**UNSER GEMEINDELEBEN**

Überraschung happenZ . . . . . 12  
Dreikönigsfest – ein segensreicher Tag . . . . . 14  
Langlaufloipe . . . . . 15  
Verkehrs- und Sicherheitstraining . . . . . 15  
Asyl ist Menschenrecht . . . . . 16  
Dieter Heidrichs „Achtziger“. . . . . 17  
Franz Schesser im Interview . . . . . 18  
Farbkräftiger Glanzpunkt . . . . . 21

**UNSER VEREINSLEBEN**

Brand im neuen Kindergarten – eine Übung für den Ernstfall . . . . . 22  
Neuwahlen 2017 . . . . . 23  
Mit Hieronymus Bosch zum Genuss . . . . . 24  
Herzliche Einladung zur Mitgliederversammlung des TSV Iffeldorf. . . . . 24  
Schee war's . . . . . 25  
Ölwechsel einmal anders . . . . . 26  
Stimmungsvolle Geburtstagsfeier . . . . . 27  
Osterseenlauf in Iffeldorf – eine sportliche Tradition. . . . . 28  
Iffeldorfer Eishockey-Team weiter auf Erfolgskurs . . . . . 29  
Erste-Hilfe-Kurs bei der Feuerwehr. . . . . 30  
Geräteturnen im Verein . . . . . 31  
Herzlichkeit anstelle von Profit . . . . . 32  
Von der Realität eingeholt. . . . . 34  
Der Nikolaus besuchte die Iffeldorfer Turner . . . . . 35  
Verschönerungsverein Iffeldorf e. V. stellt sich vor! . . . . . 36  
Heilige Nacht – Ludwig Thoma . . . . . 37

**UNSERE UMWELT**

Mit meinem Hund in der freien Natur . . . . . 38  
30-jähriges Bestehen der Ortsgruppe des Bund Naturschutz e.V. . . . . 39

**KULTUR**

Die Meisterkonzerte . . . . . 40  
Iffeldorfer Erfolg . . . . . 41  
in der Münchner Residenz . . . . . 41  
Das Schlimmste zum Schluss . . . . . 42  
Allerhand Beschwerden auf dem Weg . . . . . 44  
Ein Kaiserschmarrn. . . . . 45

**VERANSTALTUNGSKALENDER**

. . . . . 47

**AUS DEM GEMEINDERAT**

Sitzung vom 09.11.2016 . . . . . 48  
Sitzung vom 14.12.2016 . . . . . 52  
Sitzung vom 25.1.2017. . . . . 54

KOSTENRAHMEN EINGEHALTEN

## Das Deichstetterhaus – Rathaus und Bürgerzentrum für Iffeldorf

**Das Rathaus wurde bereits Ende Oktober von den Iffeldorfern „in Besitz“ genommen. Nun wird daran gearbeitet, dass auch im Bürgerzentrum Leben einkehrt. Der Kostenrahmen wird nach wie vor eingehalten.**



Fotos: Anja Liebermann

Regier Besuch war bei der Einweihung des neuen Rathaus zu verzeichnen.

Voraussichtlich im Februar wird mit der Regierung von Oberbayern (Städtebauförderung) das nächste Gespräch über die Zuschüsse geführt. Diese werden nämlich auf Basis der echten Kosten ausbezahlt. Da sich die Baumaßnahme der Fertigstellung nähert, sind die IST-Kosten und die für die einzelnen Teile des Ensembles eingesetzten Finanzmittel genauer feststellbar. Die bisher bewilligten Gelder hatten allesamt „vorläufige“ Bescheide als Grundlage, da Großteils

die Plankosten die Basis bildeten. In der nächsten Ausgabe des „Iffeldorferleben“ (Mitte Mai 2017) werden wir zu Ergebnissen aus diesem Gespräch berichten können. Aktuelle Finanzzahlen: Die ursprüngliche Kostenplanung ist von 2,94 Millionen Euro (inkl. Außenanlagen) ausgegangen. Der aktuelle Invest liegt bei 3,22 Mio. €. Die Mehrgang von 0,28 Mio. € ist durch zusätzliche Maßnahmen entstanden (zusätzlicher Keller, zwei Aufzüge für die Barrierefreiheit, Inneneinrichtung, teurere Pelletheizung). Die erwarteten Fördergelder belaufen sich auf 290.000 € vom Denkmalschutz sowie 1,15 Mio. € von der Regierung von Oberbayern (Städtebauförderung).

Der Eigenanteil der Gemeinde liegt also bei ca. 1,78 Mio. €. Gegenüber der im September 2014 im Rahmen der Bürgerversammlung kommunizierten Eigenbeteiligung von ca. 1,6 Mio. € bedeutet das eine Mehrgang um 180.000 €. Diese 180.000 € begründen sich – wie die Steigerung der Gesamtkosten um 280.000 € – in zusätzlichen Beauftragungen (Keller, Lift, ...) und dem Umstand, dass bei der ursprünglichen Kostenplanung die Möblierung (nicht förderfähig) noch nicht eingepreist war. Man kann also von einer Punktlandung sprechen, was die Kosten anbelangt – ein Verdienst des Architekturbüros Sunder-Plassmann. Was wurde bisher an Fördergeldern vereinbart? Auf dem Konto der Gemeinde Iffeldorf sind 803.100 € an Fördergeldern eingegangen! Die von uns erwarteten restlichen ca. 637.000 € verteilen sich auf Denkmalschutz (273T€) und Städtebauförderung (364T€).

Das leibliche Wohl kam bei der Einweihung nicht zu kurz.

Den musikalischen Rahmen für die Einweihung hat die Blaskapelle im Festzelt gesteckt.



## Zum Bürgerzentrum (BZ):

Die gemeindlichen „Koordinatorinnen“, die in dieser Ausgabe auf dieser Seite vorgestellt werden, nehmen am 1. Februar ihre Arbeit auf. Sie sollen die neuen Angebote für unsere Dorfgemeinschaft zum Leben erwecken. Ideen für das Programm wurden in den ‚Runden Tischen‘ von Iffeldorfer Bürgerinnen und Bürgern erarbeitet. Die Nachbarschaftshilfe wird in den Räumen des BZ ebenfalls eine Heimat finden und mit eigenen Angeboten zum Gelingen des Gesamtkonzepts beitragen.

Zusätzlich zum Bürgersaal stehen dem BZ noch das Bürgerbüro im Haupthaus sowie der Gruppenraum im 1. OG (auch als Büro und Anlaufstelle der Nachbarschaftshilfe genutzt) und die Küche in der Remise zur Verfügung. In den warmen Monaten rundet der „Bürgergarten“ auf der Südseite des Deichstetterhauses die Nutzungsmöglichkeiten ab.

Das Bürgerzentrum im Deichstetterhaus soll zu einer Begegnungsstätte für alle Iffeldorferinnen und Iffeldorfer werden: die dörfliche Gemeinschaft stärken, Kunst und Kultur fördern, Raum für Veranstaltungen bieten und vieles mehr!

Ein wichtiger Leitgedanke zum Betriebskonzept des BZ besteht darin, dass keine Konkurrenz zum Pfarr- und Jugendzentrum sowie zum Gemeindezentrum entstehen darf. Die dort bereits seit vielen Jahren bestehenden Aktivitäten sollen vielmehr durch neue, zusätzliche Tätigkeiten ergänzt werden.

Erich Zimmer hat mit seiner wunderbaren Skulptur sehr bildhaft ausgedrückt, wofür das Bürgerzentrum im Deichstetterhaus stehen soll: die Klammerfunktion der Skulptur zwischen den beiden Gebäudeteilen – Haupthaus (Rathaus) und Bürgersaal – drückt die Nähe zur politischen Gemeinde aus. Aber mehr noch ist das Motiv in Erich Zimmers Werk Auftrag und Motto für das Bürgerzentrum – Die Gemeinschaft trägt das Dorf.

*Hans Lang*

## Die Koordinatorinnen des Bürgerzentrums

**Andrea Krug und Sylvia Armbruster sind ab 1. Februar neue Mitarbeiterinnen der Gemeinde Iffeldorf.**

Gemeinsam werden sie versuchen, das Bürgerzentrum (BZ) im Deichstetterhaus zu einer gern besuchten Begegnungsstätte im Dorf zu machen. Unterstützung erhalten sie dabei von der Nachbarschaftshilfe und hoffentlich recht vielen Iffeldorferinnen und Iffeldorfern, die das BZ ihrerseits durch Annahme der Angebote, durch ihre Mitwirkung und ihre Ideen bereichern.

Willkommen im Kreis der Kolleginnen und Kollegen, viel Mut, viel Erfolg und gutes Gelingen!



Andrea Krug, 54 Jahre jung, verheiratet, 3 Kinder, wohnt seit vielen Jahren mit ihrer Familie in Iffeldorf.



Sylvia Armbruster, 36 Jahre jung, verheiratet, 2 Kinder, ist gebürtige Iffeldorferin und wohnt mit ihrer Familie in Iffeldorf.



Die Gemeinschaft trägt das Dorf

Foto: Anja Liebermann

Biberbau in Untereurach



BIBER IN UNTEREURACH - FLUCH ODER SEGEN?

## Nach Ausrottung nun wieder heimisch

**Nachdem der Biber vor 150 Jahren ausgerottet wurde, ist er nun in Bayern wieder heimisch geworden. Rund 17 000 Tiere bevölkern inzwischen die Gewässer des Freistaates. Grundsätzlich ist dieser Umstand sehr begrüßenswert, denn mit dem Biber und seiner Eigenart, Gewässer aufzustauen, wird für eine Vielzahl von Arten ein neuer Lebensraum geschaffen.**



Doch wir dürfen nicht vergessen, dass vor 100 Jahren die Landnutzung in Bayern mit der heutigen in keiner Weise vergleichbar war. Wir leben heute in einer stark zersiedelten Kulturlandschaft mit all ihren Vor- aber auch Nachteilen. So sind Schäden durch den Biber in vielen Fällen unvermeidlich. Die Nagetiere fällen Nutzholz, untergraben Dämme, Deiche und flussnahe Äcker, sie stauen Entwässerungsgräben und fressen Feldfrüchte. In der Nähe von Siedlungen können auch für die Anlieger gefährliche Rückstauere entstehen. Dies alles kann für die jeweiligen Eigentümer teuer werden.

Wir alle sind hier gefordert, den Umgang mit diesen Rückkehrern zu überdenken und auch die Grenzen der freien Entwicklung der Tiere aufzuzeigen.

In Iffeldorf sind die Biber am Ostersee schon länger heimisch. Hier haben sie schon eine Vielzahl von Bäumen gefällt – allerdings liegen darüber noch keine Beschwerden vor. Auch im Bereich der Eitzenberger Weiher hat sich der Biber bereits niedergelassen. Hier unterminiert er den Damm des Neuen Weiher. Dort ist die Gefahr eines größeren Schadens augenscheinlich. Am Singerbach ist noch viel Wildnis. Hier stört er derzeit niemanden. Auch am Bodenbach nördlich von Untereurach ist er inzwischen eingezogen. Seine Stauwerke haben hier schon Wald- und Wiesenflächen überschwemmt. Außerdem befürchten einige Anlieger, dass sie in der Folge von Überschwemmungen ihre Keller nicht mehr trocken bekommen.

Der Biber ist eine geschützte Art, allerdings bei uns derzeit nicht mehr vom Aussterben bedroht. Aus diesem Grund sehe ich die Notwendigkeit, Haus- und Grundeigentümer beim Schutz ihres Eigentumes zur Seite zu stehen und ihre Rechte zu wahren. Ansonsten freue auch ich mich über die Bereicherung unserer Kulturlandschaft durch den Biber.

*Hubert Kroiß*



## Der Bauhof und der Winterdienst

Spätestens um sieben Uhr, mit Beginn des Berufsverkehrs, müssen in der Gemeinde sichere Straßen und Wege gewährleistet sein. Deshalb startet der Räumdienst in der Regel um vier Uhr morgens – sofern es mindestens drei Zentimeter geschneit hat, oder Glättegefahr herrscht. Bei starkem Schneefall beginnt die Arbeit bereits um drei Uhr morgens. Im Berufsverkehr setzt der Bauhof zusätzlich auf „die Einsicht der Autofahrer“. Abends werden Straßen und Wege bis 20 Uhr geräumt, so wie es der Gesetzgeber vorschreibt.

Priorität haben das Hauptstraßennetz, die Zufahrt zur Klinik Lauterbacher Mühle und die Ausfahrt der Feuerwehr. Dabei wiederum richtet sich das Hauptaugenmerk der Räumfahrzeuge auf Gefahrenstellen wie Steigungen, Bahnübergänge und Haltestellen. Auch Straßen, auf denen Busse fahren, genießen Vorrang.

Um die Arbeiten bewältigen zu können, stehen sechs Einsatzkräfte und sechs Fahrzeuge bereit. Es handelt sich dabei um Personal und Fahrzeuge der Gemeinde Iffeldorf und zweier Subunternehmer

Der Winterdienst ist für die Bauhofmitarbeiter aber nicht nur wegen der körperlichen Strapazen alles andere als ein Zuckerschlecken, sondern es gibt auch immer wieder erhebliche Probleme mit Grundstückseigentümern, die ihren Schnee einfach auf die Gehwege und Straßen schieben. Vor allem an den größeren Wohnanlagen gestaltet sich die Situation oft sehr schwierig: „Es ist schon sehr erstaunlich, wie inzwischen geräumt wird. Eigentlich sollte der Schnee nicht auf öffentlichem, sondern auf eigenem Grund abgelagert werden“.

Laut Bauhofleiter Walser Anton sind es speziell die Kleintraktoren der privaten Hausmeisterfirmen, „die den Schnee kreuz und quer durch die Gegend schieben.“ Verantwortlich gemacht werde aber der Bauhof: „Von drei Beschwerden, die bei uns eingehen, sind mindestens zwei dabei, für



Zufahrt Am Bodenbach, für das Räumfahrzeug kein Durchkommen.

Fotos: Anton Walser



die wir nichts können“. Den Schnee einfach auf öffentlichen Wegen abzuladen, ist ein verbotener Eingriff in den Straßenverkehr. Probleme bereiten den Räumfahrzeugen aber auch „wild parkende Autos“ – speziell in den Stichstraßen, Kreuzungsbereichen und Wendehämmern, obwohl man da eigentlich gar nicht parken darf, wie Walser betont. Logistisch läuft der Winterdienst bislang reibungslos.

Anton Walser

### Schnee in Iffeldorf: Wer räumen muss

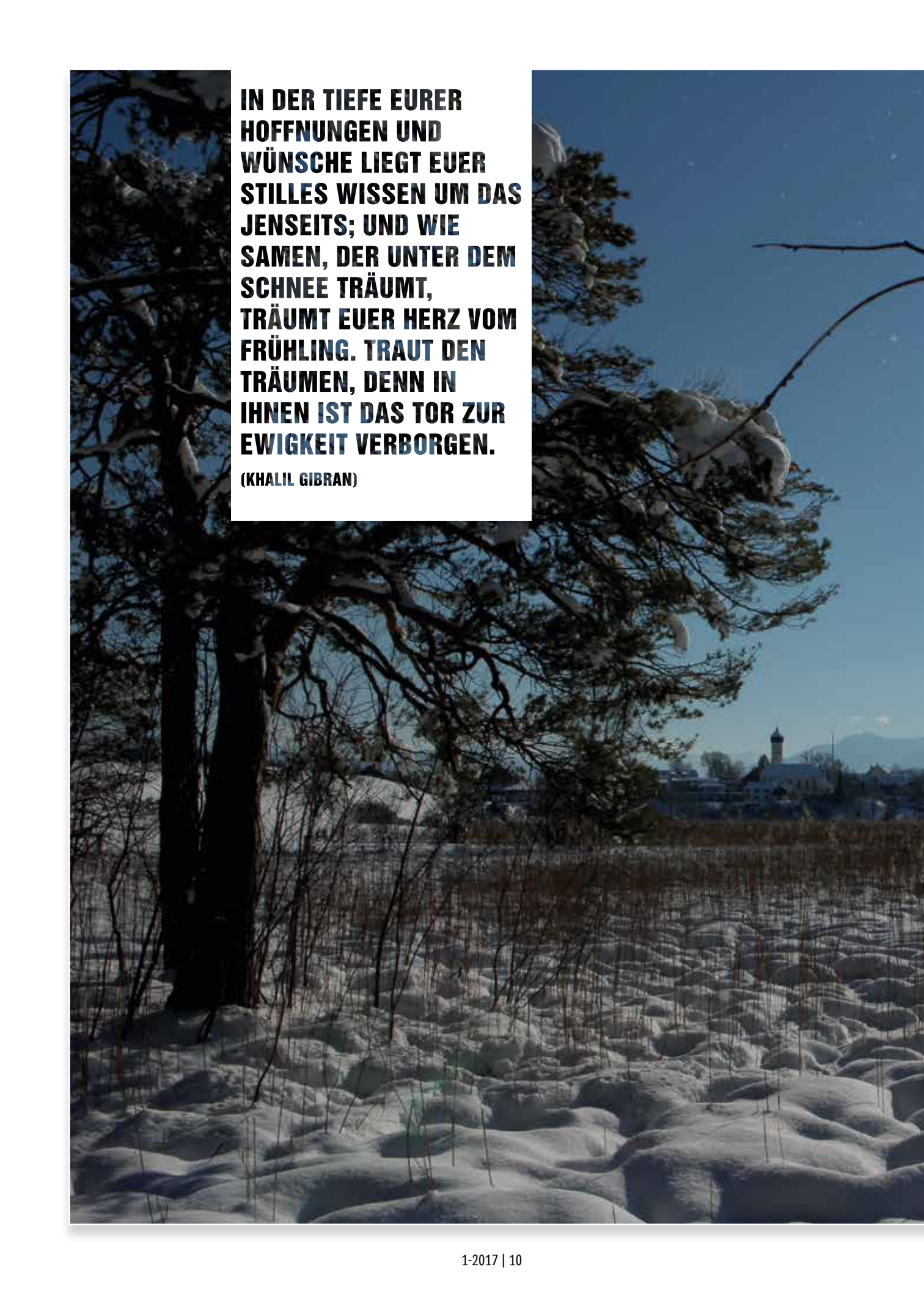
**Der Schnee in den letzten Wochen bedeutete für den Winterdienst wie auch für die Anwohner viel Arbeit.**

**Nachfolgend informieren wir Sie über Ihre Pflichten.**

Damit die Iffeldorferinnen und Iffeldorfer unfallfrei durch den Winter kommen, muss jeder gewisse Aufgaben erfüllen. Nach der Straßenreinigungsverordnung sind alle Grundstückseigentümer verpflichtet, Gehwege von Schnee und Eis zu befreien oder sie befreien zu lassen. Als Eigentümer müssen Sie von Montag bis Samstag in der Zeit von 7.00 Uhr bis 20.00 Uhr (an Sonn- und Feiertagen ab 8.00 Uhr) den Gehweg von Schnee freihalten, bei Glätte mit Sand oder Splitt streuen oder das Eis beseitigen. Ist in Ihrer Straße kein Gehweg vorhanden, muss ein ausreichend breiter Streifen für Fußgänger am Rand der Straße gesichert werden. Innerorts übernimmt die Gemeinde bei Fuß- und Gehwegen den Winterdienst, was jedoch den Grundstückseigentümer von der Straßenreinigungs- und Sicherheitsverordnung nicht entbindet. Darauf weist die Gemeinde Iffeldorf noch einmal explizit hin.

Den Wortlaut der Straßenreinigungs- und Sicherungsverordnung finden Sie unter: [http://www.iffeldorf.de/gemeinde/satzung/Raeum-und\\_Streupflichtverordnung-neu.pdf](http://www.iffeldorf.de/gemeinde/satzung/Raeum-und_Streupflichtverordnung-neu.pdf)

Anton Walser

A winter landscape with snow-covered trees and a church spire in the distance. The scene is captured in a low-angle shot, looking up at the dark, snow-laden branches of a tree in the foreground. The ground is covered in a thick layer of snow, with some small, bare plants poking through. In the background, a church spire is visible against a clear blue sky. The overall mood is serene and contemplative.

**IN DER TIEFE EURER  
HOFFNUNGEN UND  
WÜNSCHE LIEGT EUER  
STILLES WISSEN UM DAS  
JENSEITS; UND WIE  
SAMEN, DER UNTER DEM  
SCHNEE TRÄUMT,  
TRÄUMT EUER HERZ VOM  
FRÜHLING. TRAUT DEN  
TRÄUMEN, DENN IN  
IHNEN IST DAS TOR ZUR  
EWIGKEIT VERBORGEN.**

**(KHALIL GIBRAN)**



Foto: Kämer-Huttenloher



Ellen Hennen in Aktion mit „ihren“ Jugendlichen.  
Quelle: Musikschule Penzberg

### Steckbrief

Nach ihrem Abitur hat Ellen Hennen Musik an der Folkwandhochschule in Essen studiert und Abschlüsse als „Musiklehrerin im Fach Fagott, Nebenfach Klavier“, als „Orchestermusikerin im Fach Fagott“ sowie als „Musiklehrerin im Fach ‚Allgemeine Musikerziehung‘ mit den Nebenfächern Gesang und Blockflöte“ absolviert. Seit 1986 arbeitet Ellen Hennen an der Musikschule in Penzberg und als freiberufliche Fagottistin im oberbayerischen Raum. Seit 1991 leitet sie den Kinderchor der Musikschule Penzberg und unterrichtet zudem in den Fächern Musikalische Früherziehung, Klavier, Blockflöte und Fagott. Bereits 1992 kam es zur Aufführung „ihres“ ersten Kinder-Musicals – „Max und Moritz“ – und alljährlich kam ein weiteres hinzu. In 2016 gab es dann das Jubiläum: „Peter aus Nimmerland“ war die 25ste Aufführung. (rhh)

2016ER KULTURPREIS DER STADT PENZBERG  
GEHT NACH IFFELDORF

## Überraschung happenZ

**Der Kulturpreis der Stadt Penzberg des Jahres 2016 geht nach Iffeldorf. So lauteten die Schlagzeilen, mit denen die Preisträgerin Ellen Hennen für ihre 25jährige Arbeit mit dem Kinder- und Jugendchor „Voice happenZ“ der Penzberger Musikschule geehrt wurde.**

„Diese Ehrung hat mich vollkommen überrascht, nicht im Entferntesten hätte ich damit gerechnet“ – so lautete die erste Reaktion von Ellen Hennen, nachdem sie die freudige Nachricht von der Penzberger Bürgermeisterin, Frau Elke Zehetner, telefonisch erhalten hatte. Die Jury würdigte damit das langjährige „musikalische Engagement“ im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit. „Mit dieser Ehrung bin ich wohl die erste Preisträgerin, die für die Arbeit ausschließlich mit Kindern und Jugendlichen mit dem Penzberger Kulturpreis ausgezeichnet wurde. Dabei hat es mich besonders gefreut, dass diesem Engagement ein so hoher Stellenwert beigemessen wird“, kommentiert Hennen diese Entscheidung.

Mit „Voice happenZ“ studiert Hennen mit ihren Sängern und Schauspielern jedes Jahr ein Episoden-Musical ein. Dabei gilt es 110 Sänger in drei Chören – vom Vorschulalter bis einschließlich der 8. Jahrgangsstufe – zu koordinieren. „Die intensive Arbeit beginnt üblicherweise im Februar“, erklärt Hennen, „doch die Rollenverteilung und die Songauswahl sind bereits im November zuvor abgeschlossen“.

Im Laufe der Zeit hat sich das Projekt immer weiter entwickelt. „Zuerst waren es fertige Musicals, doch dann wuchs der Chor und ich fand keine Stücke mehr, um sämtliche Mitglieder adäquat einzubeziehen“, blickt Hennen auf die Anfangsjahre zurück. „Dann fingen wir vorsichtig an, ein ‚Best of‘ zu machen und einzelne Stücke, einzelne Geschichten zusammenzufügen. Mittlerweile wird die Aufführung aus verschiedenen Episoden zusammengestellt.“ Ein sehr wichtiger Faktor für die Akzeptanz unter den Akteuren ist die Offenheit, so Hennen: „Die Songs schlagen die Schüler auch selbst vor, und wir integrieren diese

Lieder dann in das komplette Musical.“ Dabei kommen die Hauptdarsteller immer aus der achten Klasse. „Die Zusammensetzung dieser Jahrgangsstufe bestimmt in weiten Teilen das Musical“, erläutert Hennen. „Wenn beispielsweise besonders viele Jungs mit von der Partie sind, muss man ein Stück aufbereiten, das diese Gruppe dann auch besonders hervorhebt. Oder aber man muss sich nach dem oder der Hauptdarsteller(in) richten. 2016 haben wir zum Beispiel ‚Peter Pan‘ gespielt, da hat es sich aufgrund der Protagonistin förmlich aufgezwungen, dieses Stück zu nehmen.“

Neben den Achtklässlern, den Hauptdarstellern, sind es auch die jüngeren Kinder mit entsprechend kleineren Rollen, die das Gesamtbild abrunden. Die Jüngeren werden behutsam an die größeren Rollen herangeführt. „So gesehen sind alle gleichberechtigt“, stellt Hennen heraus, „alle haben die gleichen Rechte und Pflichten – jeder bringt sein Bestes, je nach Begabung.“ Damit schafft es Hennen, dass nahezu alle Kinder die komplette Zeitspanne, vom Vorschulalter bis hin zum Achtklässler, mitmachen. „Bei uns springt so gut wie keiner ab“, freut sich Hennen.

Um die einzelnen Episoden miteinander zu verbinden, schreibt Hennen die Schauspieltexte selbst: „Da lasse ich mich schon inspirieren und lese mir vieles an – etwa bei Peter Pan. Um den organisatorischen Aufwand – viele Jahrgangsstufen mit verschiedenen Interessenlagen und bis zu 110 Akteuren pro Auftritt – zu stemmen, hat sich eine klare Struktur als zielführend erwiesen. „Wir verfolgen einen detaillierten Probenplan“, plaudert Hennen aus dem Nähkästchen. „Zunächst werden die Songs einstudiert, und nach den Faschingsferien muss der Schauspieltext vorliegen. Bei Vorabauftritten, wie etwa das Faschings- oder das Preview-Konzert, geben wir schon einige Songs aus dem künftigen Stück zum Besten.“

Bei einem Szenen-Musical spielen nicht nur die Musik und die Sprechtexte eine Rolle. Für den Erfolg sind auch die Kulissen sowie die Kostümierung sehr wichtig. Viele Mütter kümmern sich um die Ausstattung der Akteure, doch für die Kostüme der Hauptdarsteller ist Trixi Gutschon zuständig. Die

Kulissen werden von der Iffeldorferin Margret Hütt gestaltet – beiden zollt Hennen größten Respekt: „Wir sind ein sehr gut eingespieltes Team, ohne die beiden würde ich das Ganze wohl nicht mehr weitermachen.“ Für die Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit lobt Hennen den Künstler Egbert Greven: „Er gestaltet die Plakate für die Musicals – wir hatten letztes Jahr auch eine Ausstellung zum Thema ‚25 Jahre Musical-Plakate in Penzberg‘, die großen Anklang fand“.



Die Aufführungen waren immer gut besucht, allerdings wünscht sich Hennen, dass es bei der Location künftig eine Verbesserung gibt: „Wenn die Renovierung der Stadthalle in 2017 rechtzeitig fertig wird, wäre das der ideale Ort für die Aufführung.“

Fragt man Hennen, was von dieser Ehrung bei ihr besonders in Erinnerung bleibt, lautet ihre Antwort: „Ich hatte nie das Gefühl, dass meine Arbeit mit ‚Voice happenZ‘ gering geachtet wird. Doch dass diese Arbeit, die ja ‚nur‘ mit Kindern bzw. Jugendlichen erfolgt, so hoch eingeschätzt wird und sogar den Kulturpreis bekommt, das hat mich doch sehr positiv überrascht.“ Allerdings gibt es für Hennen auch traurige Momente: „Nach jeder ‚Abschiedsvorstellung‘ – wenn die Achtklässler den Chor verlassen – wird es sehr emotional, nicht selten fließen da die Tränen“.

*Rainer Huttenloher*

ANZEIGE

Herzlich willkommen

DAS  
*Friseur*

STÜBERL EDITH

Meisterbetrieb

Anmeldung erwünscht

Am Bodenbach 4 | 82393 Iffeldorf | Tel: 0 88 56 / 67 02



Foto: Heiner Grupp

Die stolze Sternsingerschar

STERN SINGER ZEIGEN BEWUNDERNSWERTEN EINSATZ

## Dreikönigsfest – ein segensreicher Tag

**Alljährlich am Dreikönigsfest schwärmen sie aus, die Kinder des Dorfes, und bringen als Sternsinger Segen für Häuser und Menschen. Was mit Sprüchlein, Weihrauch und Kreide an der Haustür so einfach aussieht, erfordert im Hintergrund eine ganze Menge logistischen Aufwand. Ein Werkstattbericht.**



Foto: Klara Höhler

Manche kamen sogar mit dem Kamel aus dem Morgenland geritten . . .

Schon im November beginnt für das Organisationsteam um Maria Kästele und Birgit Zehetmayr die Arbeit: Termine müssen fixiert, Gewänder kontrolliert, Einladungen an die Kinder geschrieben und verteilt werden. Mitte Dezember dann erster „Großkampftag“ im Pfarrzentrum: Alle angemeldeten Kinder – Erst- und Achtklässler, Mädchen und Buben, Katholiken und Protestanten bunt gemischt, heuer 43 an der Zahl – werden in Vierergruppen eingeteilt (nicht leicht), bekommen ihre Gewänder angepasst (leichter) und lernen mittels Film etwas über das Land, in das die Spenden der deutschlandweiten Sternsingeraktion fließen (ganz leicht).

Während die Kinder über Weihnachten ihre Texte lernen, suchen Maria Kästele & Co genügend Betreuer, denn jede der 11 Gruppen wird von einem/einer älteren Jugendlichen begleitet. Leiterwagen müssen organisiert, Routen eingeteilt, 11 Kisten mit allen nötigen Utensilien bestückt werden. Und am 6. Januar wuselt es ab 7 Uhr früh im Pfarrzentrum wild durcheinander: Die Balthasare werden geschminkt, in der Küche wird Tee gekocht, die Betreuer werden eingewiesen, Mütter bringen vergessene Handschuhe . . .

Erst wenn nach dem gemeinsamen Gottesdienst alle Gruppen auf Tour sind, kann Maria Kästele mit ihrem Team bei einer Tasse Kaffee durchschnaufen – bis die ersten Hilferufe auf ihrem Handy einlaufen und Fahrdienste anstehen. Bald schon ist es auch Zeit, für über 50 hungrige Mägen das Mittagessen vorzubereiten, aber auch das klappt im Teamwork reibungslos.

Bis etwa 16 Uhr sind die Sternsinger im Dorf unterwegs, ehe sie von den Helfer-Taxis eingesammelt werden. Und während die Kinder bei Tee und Kuchen ihre Süßigkeiten gerecht verteilen – unter sich und an die Penzberger Tafel –, geht es für die Großen ans Aufräumen. Die Kisten werden gesäubert, die Spendenbüchsen geleert, Mütter

nehmen Körbe zum Waschen mit, Weihrauchfässer werden geputzt, Saal und Küche gewischt...

Wenn dann am Ende des Tages 6.350 € gesammelt und alle Kinder glücklich und zufrieden abgeholt worden sind, dann darf sich auch das Organisationsteam ein Gläschen Sekt gönnen. Was hier geleistet wird, ist Ehrenamt von der allerbesten Sorte – ein mächtiges Vergelt's Gott dafür!

*Heiner Grupp und Frauke Dekinger*



**Andreas  
Michl**

**Zimmerei  
Holzbau  
Planungsbüro  
Baubetreuung  
Energieberatung**

Osterseenstraße 15  
82393 Iffeldorf  
Tel.: 08856/804191  
Mobil: 0173/3872717



Fotoquelle: Bayerischer Rundfunk

## Verkehrs- und Sicherheitstraining

Der heutige Straßenverkehr stellt aufgrund zunehmender Dynamik und Komplexität immer höhere Anforderungen an uns. Am Donnerstag, den 2. März 2017, lädt die Nachbarschaftshilfe Iffeldorf e.V. gemeinsam mit der Polizeidirektion Oberbayern alle Iffeldorfer Seniorinnen und Senioren zu einem Sicherheitstraining ins Gemeindezentrum ein.

**Beginn ist um ca. 13.00 Uhr.**

### Anmeldungen an:

NBH Helfertelefon 7950  
(bitte auf AB sprechen);  
per Mail an  
info@nbh-iffeldorf.de  
oder per Post an  
NBH Iffeldorf e.V.,  
Heuwinklstraße 14,  
82393 Iffeldorf.

Gemeinsam mit Vertretern des Polizeipräsidiums Süd wird ein gezieltes Verkehrssicherheitstraining für ältere Verkehrsteilnehmer angeboten. Dabei werden an verschiedenen Stationen Übungen durchgeführt, die sich auf das Verhalten in alltäglichen Verkehrssituationen beziehen. So geht es um die Wahrnehmung anhand von Verkehrssituationen, aber auch um richtiges Fußgängerverhalten, um Erkennen und Bewerten von Gefahren für Rad- und E-Bike-Fahrer sowie um Neuerungen im Straßenverkehr und um Kriminalitätsvorbeugung. Die Kleingruppen werden an jeder Station von einem Moderator / Trainer betreut. Im Anschluss lädt das Polizeipräsidium die Teilnehmer dann zu Kaffee und Kuchen in den Landgasthof Osterseen ein.

Alle interessierten Seniorinnen und Senioren werden gebeten, sich für das Sicherheitstraining bis spätestens 28. Februar 2017 anzumelden.

*Ria Markowski*



Foto: Matthias Kroiß

## Langlaufloipe

**Im Jahr 2008 hat die Gemeinde Iffeldorf ein neues Skidoo (Schneemobil) beschafft. Mit dem zugehörigen Spurgerät ist es möglich, eine oder zwei parallele klassische Loipen anzulegen.**

In den letzten Wintern gab es leider oft zu wenig oder gar keinen Schnee um eine ordentliche Langlaufpiste zu spüren. Sobald aber genug Schnee ist, sind wir bemüht die Loipe so schnell wie möglich herzustellen. Dies ist erst bei 30-40 cm Neuschnee möglich, bzw. wenn auf einer gefrorenen Schneedecke frischer Schnee liegt.

Diesen Winter hatten wir Glück und nach den Feiertagen kam genug Schnee, welcher durch die niedrigen Temperaturen auch einige Zeit gehalten hat. Sobald es möglich war habe ich dann auch die Bahn angelegt. Die Streckenführung läuft vom Faltergatter über den Edeka-Markt den Heuwinkl auf. Vom Heuwinkl aus kann man nach Süden bis Antdorf fahren und dann parallel zur

Antdorfer Straße wieder zurück. Somit sind Runden von 1 km bis 8 km Länge möglich.

Leider fällt mir immer wieder auf, dass Leute zu Fuß die Loipenspur benutzen oder ihre Vierbeiner laufen lassen. Die Loipe wird dadurch zerstört und kann erst wieder hergerichtet werden, wenn genug Neuschnee drauf liegt. Deswegen habe ich seit diesem Jahr auch eine extra Spur für Spaziergänger angelegt, in der ich nur mit dem Skidoo gefahren bin. Benutzen Sie diese bitte! Die Langläufer werden es Ihnen danken.

Sollten Sie Anregungen oder Kritik haben oder Ideen zu einer anderen Loipenführung, geben Sie mir bitte Bescheid. Ich werde versuchen diese umzusetzen. *Matthias Kroiß*



HELFERKREIS IFFELDORF

## Asyl ist Menschenrecht

**Wie ergeht es den Asylsuchenden in Iffeldorf? Wie funktioniert das Asylverfahren? Welche Rechte und Pflichten haben die Asylsuchenden, die in Iffeldorf leben? Wie sind sie untergebracht und versorgt? Welche Möglichkeiten zur Arbeitsaufnahme gibt es? Welche Integrationsmaßnahmen werden angeboten und können umgesetzt werden?**

Doch wir dürfen nicht vergessen, dass selbst diese einfachen Fragen nach komplexen Antworten verlangen. Angesichts zahlreicher Asylrechtsänderungen, hastiger Anpassungen der Flüchtlingszahlen, harter asylopolitischer Auseinandersetzungen und großer regionaler Unterschiede ist das Thema Asyl unübersichtlich und laufenden Änderungen unterworfen. Antworten auf alle diese Fragen bereitzustellen, macht es auch für den Iffeldorfer Helferkreis schwierig und mühsam.

Derzeit sind in Iffeldorf 45 Asylsuchende untergebracht. Sie kommen aus Syrien, Nigeria, Somalia, Afghanistan, Iran, und Pakistan. Einige haben einen subsidiären Schutz, das bedeutet, dass weder der Flüchtlingsschutz noch die Asylberechtigung gewährt werden können und im Herkunftsland ernsthafter Schaden droht. Ganz

wenigen wurde das Asylrecht bereits gewährt; hier handelt es sich um Menschen, die politisch verfolgt sind und die im Falle der Rückkehr in ihr Herkunftsland einer schwerwiegenden Menschenrechtsverletzung ausgesetzt sein werden aufgrund ihrer Herkunft, Nationalität, politischen Überzeugung, religiösen Grundentscheidung oder Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe. Bei drei Asylsuchenden wurde der Asylantrag abgelehnt; auf diese wartet nun der Abschiebungsbescheid und bei 21 Asylbewerbern läuft das Asylverfahren, bei manchen bereits schon über ein Jahr.

Jeder Asylsuchende hat in Deutschland das Recht auf ein Asylverfahren, in dem die individuellen Fluchtgründe sorgfältig geprüft werden. Zuständig für die Verfahren ist das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge. Im Moment werden bestimmte Flüchtlingsgruppen Schnellverfahren unterzogen, die die individuelle und faire Prüfung des Asylantrags – den Kern des Asylrechts – aushebeln. Vor allem trifft dies Flüchtlinge aus den so genannten „sicheren Herkunftsstaaten“, denen im Asylverfahren von vornherein unterstellt wird, keine asylrechtlich relevanten Fluchtgründe zu haben. Dabei folgt die Einstufung der Staaten als »sicher« kaum der tatsächlichen Menschenrechtslage vor Ort.

Für Asylbewerber in Bayern wird es seit Ende letztem Jahres zudem noch schwieriger, wenn nicht sogar unmöglich, den Zugang zu Integrationskursen und zu Arbeit zu finden: Einen Platz in einem Integrationskurs und eine Arbeitserlaubnis erhalten sie dann nur noch, wenn sie mit hoher Wahrscheinlichkeit in Deutschland bleiben dürfen. Das Innenministerium rät den Ausländerämtern, sich an der Schutzquote der jeweiligen Nationalitäten zu orientieren. Wie sich die Flüchtlinge bislang eingelebt haben, Deutschkurse – organisiert von Helferkreisen – besuchen oder durch Arbeits- und Integrationswilligkeit oder ehrenamtliches Engagement besonders aufgefallen sind, interessiert nicht. Es wird nicht der Mensch betrachtet, sondern nur die „Quote“. Leider wird eine Ermessensentscheidung ausgeschlossen. Sprachkurse und Arbeitsmöglichkeiten sollten allen Asylsuchenden von Anfang an offenstehen. Denn von dem Erlernen der deutschen Sprache und vom Erlernen beruflichen Wissens würden nicht



nur unsere Asylanten profitieren. Wenn sie irgendwann in ihre Herkunftsländer zurückkehren, würde dies auch dem exportorientierten Deutschland sehr gut tun und wäre sicher auch ein wichtiger Beitrag im Bereich der Entwicklungshilfe.

Bleibt zu hoffen, dass all die Flüchtlinge, die unsere Deutschkurse besuchen, die nichts lieber tun würden als zu arbeiten, die uns in unserer ehrenamtlichen Tätigkeit gerne unterstützen, die mithelfen, wenn sie gebraucht werden und die dankbar sind, bei uns in Iffeldorf zu leben, ihre Chance auf ein menschenwürdiges Leben bekommen.

Ein Lichtblick ist das Engagement der Zimmerei Andreas Michl. Herr Michl hat es einem jungen Mann aus Nigeria trotz hoher bürokratischer Hürden ermöglicht, als Zimmereigehilfe in seinem Unternehmen tätig zu sein. Dafür ein herzliches Dankeschön.

Ein großes Dankeschön gebührt auch all den ehrenamtlichen Helfer des Arbeitskreises Asyl der Nachbarschaftshilfe Iffeldorf e.V. für ihre Leistungen, die sie während des vergangenen Jahres erbracht haben. Den Paten, ohne deren großzügige und uneigennützig Hilfe es für jeden der Asylbewerber schwierig geworden wäre, sich in Iffeldorf zurechtzufinden, den Deutschlehrern, die Woche für Woche versuchen, den Flüchtlingen die deutsche Sprache und das Leben in Deutschland zu vermitteln sowie dem Koordinations- und Organisationsteam des Arbeitskreises und all den Bürgerinnen und Bürgern, die diese Initiative unterstützen und somit wesentlich dazu beitragen, den Integrationsgedanken in Iffeldorf, soweit es irgendwie möglich ist, umzusetzen.

➔ **Eine Chance auf ein menschenwürdiges Leben bekommen.**

*Ria Markowski*

## Dieter Heidrichs „Achtziger“

**Am 16. Januar konnte Dieter Heidrich bei guter Gesundheit seinen 80sten Geburtstag feiern!**

Dieter Heidrich, vor 53 Jahren nach Iffeldorf zugezogen, war über Jahrzehnte eine bestimmende und maßgebende Größe beim TSV Iffeldorf. 9 Jahre war er geschäftsführender Gesamtvorstand des TSV und zuvor stolze 25 Jahre Spartenvorstand der Fußballer des TSV.

In seiner Amtszeit wurden einige Weichenstellungen vorgenommen, die das Vereinsleben des TSV noch heute prägen. Die verantwortliche Durchführung größerer Baumaßnahmen bleibt dabei ebenso in Erinnerung wie die Art und Weise seiner Amtsführung, die noch heute für viele ein Vorbild ist. Der TSV Iffeldorf wünscht dem Dieter eine gute Gesundheit und noch viele glückliche Jahre mit seiner Helga!



Dieter Heidrich mit seiner Frau Helga

Foto: Stefan Hausmann

ANZEIGE



## Wir suchen...

**großartige Großmütter und Großväter, rüstige Rentnerinnen und Rentner, tatkräftige Tanten und Onkel,**

die uns dabei helfen, unseren Grundschulkindern nach dem Unterricht an der Bushaltestelle an der Iffeldorfer Schule Sicherheit zu geben.

Montag, 11:10 – 11:40  
Donnerstag, 12:55 – 13:15

Mittwoch, 12:10 – 12:40  
Mittwoch, 12:55 – 13:15

Grundschule Iffeldorf, Tel. 08856/3793

Ansprechpartnerin Berta Maier, Rektorin



Der verschmitzte Kulturpreisträger Franz Schesser (re) und sein Laudator Bgm. Hubert Kroiß (Foto: H. Grupp)

DAS INTERESSANTE LEBEN DES NEUEN KULTURPREISTRÄGERS

## Franz Schesser im Interview

**Der 82-jährige gebürtige Iffeldorfer Franz Schesser erhielt nach Egbert Greven den zweiten Kulturpreis, der von seiner Heimatgemeinde verliehen wurde. Mit dieser Auszeichnung wurden seine jahrzehntelangen musikalischen und künstlerischen Aktivitäten im Dorf honoriert. Im Rahmen eines Festabends im neuen Bürgersaal konnte der Geehrte am 1.12.2016 neben der Urkunde und einem Geldpreis eine Skulptur mit zwei Bronze-Fischen entgegen nehmen, die nach einem Entwurf von Egbert Greven vom Iffeldorfer Bildhauer Erich Zimmer gefertigt wurde. Der weit über die Landkreisgrenzen hinaus bekannte Kulturpreisträger erzählt in Iffeldorfer leben mehr, als bisher von ihm bekannt ist.**

*Herzlichen Glückwunsch zum verliehenen Kulturpreis unserer Gemeinde! Franz, du bist ein Iffeldorfer Urgestein: was macht Iffeldorf für dich so lebenswert?*

Wia muass i sag'n: Viele san überall zuhaus und nirgends mehr dahoam. I bin's! Hier kann die Musik leb'n.

*Du hast in deinem erfüllten Musiker- und Theaterleben viele verschiedene Aufgaben, wie Organist, Regisseur, Musiklehrer, Zitherspieler und vieles mehr wahrgenommen. Was hast du am liebsten gemacht?*

Am liebsten? Musik! I war acht Jahr und hob als Ersta a Instrument g'habt. Bin aa a besserer Zithaspieler worn als a Organist, weil i des lerna hob müass'n.

*Woher kommt deine Verbindung zur Musik?*

Von meiner Mutter, einer Peißenbergerin. Und wenn i bedenken, dass mia in da Werkstatt vom Vatta vui g'sunga ham.

*Was war der Ausschlag, dass du mit 9 Jahren ausgerechnet Zither spielen wolltest?*

Als Bua (war leida alloa) woid i zu de Regnsburger Domschatzen geh, des hod aba mei Vatta ned erlaubt. Dann hob i Zithermusik im Radio g'hört und in Peißenberg beim Petzenhofer Xare zuag'hört. So hob i nacha a Zither vo Peißenberg kriagt.

*Welchen Stellenwert hat die Musik in deinem Leben insgesamt?*

Eigentlich - den obersten! I hab in da Berufsschui scho mit Spez'n Musik g'spuit - mit einige Musikanten sogar bis zu 50 Jahr lang. Teilweis bin i am Samstag mit'm 3-Uhr-Zug mit da Zither furt und am Montag mit'm 6-Uhr-Zug wieda hoamkemma. So hamma am Samstag abnd im Cafe in Toiz, am Sonntag vormittag Kurkonzert in Heilbrunn, am Nachmittag im Schmied von Kochl und auf d'Nacht wieda im Cafe in Toiz g'spuit und bin am Montag früa wieda dahoam g'wen. Guat war, dass i von dahoam de volle Unterstützung dazu kriagt hob. Des war a herrliche Zeit, in der mia vui erlebt ham. Als Junger bin i dann zum Kirchnchor, damit i dem Orglspuin auskemma bin.

*Mit 13 Jahren musstest du auf Druck vom früheren Pfarrer Heinrich Detzel Orgelspielen lernen. Warum hat er dich auserkoren?*

Du, i woaf des no guat in da Schui: Da Pfarrer Detzel hod an Fragebogen vom

Bistum g'hobt, wias um an Orglnachwuchs steht – mia ham neamands, des interessiert aba ned! Dann sagt er: „Steh amoi auf – da herin bist du wega da Musik da Ausgewählte – du lernst Orgel!“ Des hod der guat eig'fadel. Er hod g'sagt: „Du brauchst a Klavier dahoam, da sorg i dafür“. Nach oana Woch war des Klavier da und i hob bei da Reifens-tuel Paula, de damals Organistin war, Unterricht kriagt. So hab i de Laudate mit 100 Lieda lerna müassn, damit i de Früh-mess und dann am Sonntag de Messlieda vereinfacht spuin hob kenna. In de Sommer-ferien war i in Peißnberg bei meine Großel-tern auf an kloana Hof, weil i da erste Enkel war. Damit nix verlorn geht, hob i dann aa no in Peißnberg Orglunterricht kriagt.

**Wie haben deine Mitschüler das aufgenommen?**

Ganz normal. Der (Strauß) Albert hod aa Zither g'spuit. Aba der und de andern ham alle vui liaba Fuaßboi g'spuit. Bloß i hätt aa liaba Fußboi g'spuit!

**Ein anderes Thema: Bei der Laienspielgruppe hast du bei vielen Stücken 30 Jahre Regie geführt. Gibt es dazu eine besondere Anekdote?**

Ja, du ganz was Bsonders war des in Stuttgart und mia ham aa dreimoi in Minga mit unsera Bühne Theater g'macht. Und: d' Ulla is amoi im Krankenhaus in Garmisch g'wen – da fahrt da Stoffe Mane zu ihr am Sonntag vormittag (da war gar koa Bsua-zeit). Sagt de Krankenschwester: „Was woin denn Sie da?“ – „I bin da Stoffe Mane vo Iffedorf und möcht mei Frau bsuacha.“ „Ja, wer is denn des?“ „d' Birkl Ulla.“  
(Anm.d.Red.: die Ulla war im Theaterspiel die Frau vom Mane, welche dann aber wegen plötzlicher Krankheit von der Wöll Hanni gespielt wurde).

**Welches Stück hat dir ausgesprochen viel Freude gemacht?**

Natürlich de 1.Klass von Ludwig Thoma, da ham mia de Kuliss'n no vom Ammersee g'holt. B'sonders war da Brandner Kasper mit de meisten Besucher – des warn 1500 Leit. Der „Mane in seiner Parade-Rolle“ und vor allem der „Heiner mit seim Gsto!“ dazua.

**Ist auch mal was schief gegangen?**

Naa, eigentlich ned. Ja, de Angst, des war moi beim Schuasta (Anm.d.Red.: ehemaliger Gasthof zur Post – heute Limnologische Station), weil mia ned g'wusst ham, wo de Leit no hi'soin. De ham no a Bank von da Wirtsstub'n vor de Bühne g'stellt und de Schauspieler d' Händ geb'n kenna.

**Deine Passion hast du ab 1980, quasi als Spätberufener – du warst 45 Jahre – zu einem zweiten Beruf gemacht. Wenn du noch mal die Wahl hättest, würdest du noch mal in dem Alter Zitherlehrer werden wollen?**

Ja, sowieso. Damals warn mia viele Bekannte bei da Musikschi – mia ham uns guat verstand'n – es war a herrliche Zeit. 1988, da war des hochinteressant: D' Musikschi is mit am Bus nach Sarajevo g'fah'n und hod dort Konzerte g'macht. Da san mia Musikleh-rer ois Musikprofessor g'führt worn. Aber: Jodeln war dort ned zua g'lassn, dafür hods den besten Sliwowitz geb'n. Damals hätt'n drei Musiklehrer – aa i – bleib'n soin.

**Welche Nachwuchstalente hast du hervor-gebracht?**

Mit Stolz an Rückblick: Eigentlich de Christine Schubert aus Bernriad, a Schülerin, wia soi i sogn, „überehrgeizig“. Und aktuell de Listle Buam aus Huglfing, da siggd ma, wenn von dahoam was dahinter steht.

**➔ „Steh amoi auf – da herin bist du wega da Musik da.“**

ANZEIGE

**NEUBAU - UMBAU - ANBAU - SANIERUNG  
PLANUNGSBÜRO OSWALD**  
>BAUPLANUNG >BAUBETREUUNG >AUSSCHREIBUNG

**BÜRO:**  
IM DITTENRIED 9A  
82377 PENZBERG  
TEL. 08856/1053  
FAX. 08856/936520

*Über den Auftritt mit der Bally Prell hast du bei der Verleihung erzählt. Gibt es andere aus Film oder Radio bekannte Persönlichkeiten, mit denen du aufgetreten bist?*

Fritz Straßner, Toni Berger – der große Tod – oder Kurt Wilhelm im Herkulesaal in da Residenz. Nach dem Auftritt mit da Bally Prell hods mir a Angebot g'macht: Gehst glei mit mir mit wegn da Zither für d' Schönheitskönigin und für's Isarmärchen sowie wega da Orgel für meine Kirchnlieda (Bach, Schubert).

*Welchen Tipp hast du für Personen, die sich der Volksmusik zuwenden wollen?*

(überlegt) Ein Instrument lerna, wurscht was für oans, einfach a Instrument lerna. In Wolfratshausen kommt jemand auf mi zua: „Ach wissen Sie, jetzt bin ich mal in Bayern und will hier Zither lernen“. Dann hamma

ogfanga, Noten zu lerna – nach 3 bis 4 Stunden: „Was, Noten soll ich auch noch lernen, Sie Lümmel

Sie.“ Bald d'rauf entschuidigt er sich und nach oim Jahr war da Unterricht zu Ende.

## ➤ „Was, Noten soll ich auch noch lernen, Sie Lümmel Sie.“

*Auf was bist du in Verbindung mit deiner Zither am meisten stolz?*

(denkt nach): Ja eigentlich, dass ma mit da Zither sehr umfangreich musizieren ko. Ned bloß Volksmusik, auch klassische Musik und Kirchenmusik, wo i noch viel lernen konnte. Im Herzzentrum ham mia 1976 für die Professoren und die Patienten g'spuit, de nachher Freudentränen im Gesicht ghabt ham. Das zu erlebn, is etwas Hervorragendes!

*Andere Frage: Welche Musik hörst du, wenn du mal nicht mit Volksmusik beschäftigt bist?*  
Klassisch!

*Du hattest unzählige Auftritte bei Volksmusikveranstaltungen. Was war rückblickend gesehen hier dein größter Erfolg?*

Ein Auftritt im Herkulesaal in der Residenz mit Toni Berger und Ludwig Schmid-Wildy, der einer der beliebtesten Schauspieler auf da Bühne war. An seine markante Erscheinung hob i no andere Erinnerung.

*Kannst dich noch erinnern: Wir beide haben Anfang der Neunziger Jahre in der Mehrzweck-*

*halle große Volksmusikabende mit Willy Grosser, dem früheren Sprecher im BR organisiert. Sollte so was nach deiner Meinung wiederholt werden?*

Du, i glaab, des ho z'wenig Resonanz. Damals war des voll besucht. Heit muaß des was B'sonders sei, so wia im Dezember im Pfarrheim de Heilige Nacht, da san vui mehra kemma ois gedacht.

*Was ist das Besondere an der musica burana für dich?*

Des is hoit de Originalbesetzung, z'samma g'stellt 1946/47 vom Tobi Reiser aus Salzburg. Mit da Musikschiu host da alle Möglichkeit'n. Des hoaßt, i brauch den und den und dann ham alle mitg'macht. Dazu aa da Heinz Hennen, damit des ned hoibseidern is.

*Glaubst du, dass es die Volksmusik auch noch in 20 oder 30 Jahren so geben wird?*

(Pause) Vielleicht abg'schwächt scho no. Aber a bissl anders – heit soid ois modern und anders sei. Ob's besser is, is de andere Frag. Man kimmt vielleicht wieda zruck, aba ned mit G'walt.

*Besonders hervorzuheben sind die jahrzehntelangen Auftritte der Dietlhofer Sänger, für die ihr auch mehrere Auszeichnungen bekommen habt. Welche Aufführung hat dich besonders beeindruckt?*

Ja, scho im Herkulesaal und live de Rundfunkaufnahmen im Studio sowie de Christmettn von 1996 aus Weilheim im Bayerischen Rundfunk.

*Ihr habt aus bekannten Gründen das Ende der Dietlhofer Sänger bekanntgegeben. Was war ein besonderes Erlebnis?*

Herausragend warn unsere Auftritte bei den Königlichen Hoheiten zum 80. Geburtstag von Prinzessin Irmgard von Bayern und zum 90. Geburtstag von Prinz Ludwig von Bayern auf einer Jagdhütte bei St. Bartholomä am Königsee.

*Du warst auch Volksmusikberater im Loisachgau. Erklär bitte für unsere Leser, was du da gemacht hast.*

Vom Loisachgau ham mia in de 70er Jahr, damals no mit de Iffedorfer Sänger (Michl Sedlmaier, Karl Waldherr, Fritz Scharrer, Sepp Völk, Siegi Völk, Hans Handlos und i) a Veranstaltung in Benediktbeiern g'habt, de

mir ned so g'foin hod. Darauf da Vorstand: „Im Herbst ham ma Neuwahl und ham koan, der sich des o'nimmt. Ja, des machst jezdu du!“ De Aufgab is de Pflege der Volksmusik und aa de Hilfe für Noten. So war i aa 12 Jahr im Sachgebietsausschuss für Bayern.

**Neben vielen anderen Auszeichnungen hast du jetzt den Iffeldorfer Kulturpreis bekommen. Welche Bedeutung hat gerade dieser Preis für dich?**

Bedeutet scho sehr vui, rein vom Persönlichen und Menschlichen. De Auszeichnung vom Regierungsbezirk Oberbayern durch Präsident Josef Mederer is zwar höher, aber der Iffeldorfer is hoid persönlicher.

**Wie gefällt dir die vom Bildhauer Erich Zimmer gefertigte Skulptur?**

Guat, de Fisch sogar sehr, weil de Fisch guat zu Iffeldorf passn.

**Wie treffend ist die Karikatur von Egbert Greven?**

Guat, da hod er sich im Sommer scho a Buidl von da Regina gebn lassn.

**Wie haben die Nachbarn und Bürger auf die Verleihung reagiert?**

Alle positiv, sehr sehr positiv. Du glaubst ja gar ned, von wo überoi Telefonate herkem-ma san.

**Wie viele Abende und Wochenenden warst du für die Musik, Theater und und und unterwegs?**

In Iffeldorf in puncto Theater rund 140 Abende, der kloanare Teil. Für d' Musi mehrfach, so 60 bis 70 Auftritte im Jahr (bis zu 30 im Advent).

**Was machst du jetzt mit deiner „freien Zeit“ (weniger Musik, kein Theater usw.)?**

(lacht) Was mach i in meina Freizeit? Scho genießen! Und i mach nur noch des, was interessant is oder was Ausgewähltes, wia Auftritte im Hospiz Polling oder weiter Kirch'nmusik als Chorleiter in Bernried.

**Was würdest du gerne anders machen, wenn du könntest?**

Nix, i bin zufried'n und glücklich. Was natürlich aa dazua g'hört, wenn du ned de passende Frau hast, konnst glei aufhör'n. Vom Kiem Pauli und vom Fanderl Wastl: Zur Volksmusik gehört der ganze Mensch.

**Wie sieht in einem Satz deine bisherige Lebensbilanz aus?**

Positiv, schee, einfach erlebnisreich und wenn ma erleb'n hod derfn, wia ma Menschen im Advent glücklich hod macha kenna, dann is des doch optimal.

**Herzlichen Dank für das nette Gespräch!**

*Das Interview führte Rudi Michl*

DAS HEILIGE GRAB WIRD WIEDER  
AUFGEBAUT

## Farbkräftiger Glanzpunkt

**Wer hätte vor acht Jahren gedacht, dass sich das Gablonzer Heilige Grab, das beim Abriss des alten Pfarrheimes wiederentdeckt wurde, nach seiner ersten Präsentation 2008 zu einem echten „Publikumsmagneten“ entwickeln würde: Regelmäßig herrscht in der Karwoche von morgens bis spätabends viel Betrieb in der Pfarrkirche; Gäste aus nah und fern kommen zum Schauen und Beten, zu den Führungen und Konzerten. Bis sich am Palmsonntag abends um 19 Uhr die Kirchentüren öffnen, ist aber schon viel passiert.**

Nach dem Palmsonntagsgottesdienst werden die Kirchenfenster schwarz verhängt – 250 m<sup>2</sup> Stoff müssen vorher gebügelt werden! – und die den ganzen Chorraum füllende, leuchtende Grabkonstruktion aufgestellt. Dafür müssen die 9 voluminösen Bauteile des Grabes vom Speicher des Pfarrzentrums in die Kirche transportiert werden und ein gutes Dutzend HelferInnen ist etwa 5 Stunden mit dem Aufbau beschäftigt. Bis die (handgezählt) 23.000 farbigen Glassteine leuchten, müssen 45 Glühbirnen im Inneren der Bauteile angeschlossen, getestet und ggf. ausgewechselt werden. All das und noch viel mehr bedeutet einen enormen Kraft- und Zeitaufwand für das ehrenamtliche Helferteam.

Vergelt's Gott für diesen großartigen Einsatz!

Wie jedes Jahr gibt es auch heuer zur Eröffnung ein thematisch passendes und sicher-



Foto: Heiner Grupp

lich eindrucksvolles Konzert: Der Kammerchor ‚capella vocale iffeldorf‘ bringt unter der Leitung von Anne Voit-Isenberg die Lukas-Passion von Heinrich Schütz zur Aufführung. Beginn ist am Palmsonntag, 09.04., um 19:30 Uhr, der Eintritt ist frei.

Zu besichtigen ist das Heilige Grab in der Pfarrkirche St. Vitus ab Montag, 10.04., täglich von 9 Uhr bis 21 Uhr, am Karsamstag nur noch bis 14 Uhr.

*Heiner Grupp*

Leistungsfähige  
Pumpen bringen  
ausreichend Wasser



Fotos: Daniela Beigel

AKTION DER FEUERWEHREN IM RAHMEN DER BRANDSCHUTZWOCHE

## Brand im neuen Kindergarten – eine Übung für den Ernstfall

**Der neue Kindergarten in Iffeldorf ist noch nicht mal eingeweiht, schon dringen starke Rauchwolken aus dem neuen Gebädetrakt, was ein Großaufgebot an Feuerwehren zur Rettung der Personen und zur Bekämpfung des Brandes erfordert. Aufgrund der guten Ausbildung der Feuerwehrleute und des eingesetzten Materials können die Personen schnell gerettet und der Brand unter Kontrolle gebracht werden. Das beruhigt die anwesenden Bürger sehr. Beruhigend auch: Gut, dass es nur eine Übung war.**

Bei einer Großübung der Feuerwehr am Samstag, den 24.9.2016, waren 45 Feuerwehrleute der Freiwilligen Feuerwehren aus Iffeldorf und den Nachbargemeinden im Einsatz. Schon von Weitem sah man die Rauchschwaden über dem Kindergarten Iffeldorf. Bis zum Eintreffen der Feuerwehren

Lange Schlauchleitungen ermöglichen das Spritzen allerorts



hatte sich bereits eine Menschentraube gebildet, die das Geschehen mit Spannung verfolgte.

„Sieben Personen werden vermisst“, meldete die Leitstelle an die Feuerwehren Iffeldorf, Antdorf und Seeshaupt. Zwei Erzieherinnen des Kindergartens stellten sich als Opfer zur Verfügung. Desweiteren befanden sich fünf Puppen mit bis zu 75 Kilogramm, darunter auch zwei Kinderpuppen, im Haus und auf dem Spielplatz.

Nun musste schnell gehandelt werden, denn auch in der Realität zählt bei der Menschenrettung jede Sekunde. Der zweite Kommandant Iffeldorfs, Albert Wieser, erfasste die Lage und wies den beteiligten Feuerwehren ihre Abschnitte und Zuständigkeiten zu. Sofort rannten die Feuerwehrmänner und -frauen zu ihren Fahrzeugen, verlegten Wasserschläuche, holten Leitern und eilten den „Opfern“ zu Hilfe. Die Atemschutzträger im Angriffstrupp bahnten sich Ihren Weg durch den immer dichter werdenden Rauch, um die Puppen aus dem Haus zu „retten“, während weitere Feuerwehrleute die Drehleiter auf der Rückseite des Hauses aufbauten und die Erzieherinnen von der Dachterrasse retteten. In der Zwischenzeit begannen auch schon die Löscharbeiten am Haus und auch die Rauchentwicklung bekamen die Feuerwehren schnell in den Griff. Natürlich brannte es nicht wirklich, sondern mehrere Nebelmaschinen im und am Kindergarten sorgten für die extreme Rauchbildung. Nach der Übung lobte der

Iffeldorfer Kommandant Matthias Ott die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Feuerwehren, die auch bei echten Einsätzen immer wieder gemeinsam im Einsatz sind.

Die Übung war Teil der jährlich stattfindenden Feuerwehraktionswoche. Unter dem Motto „Wenn die Katastrophe kommt, sind wir bereit. Komm hilf mit!“ organisierten die Feuerwehren von 17. - 25. September 2016 bayernweit zahlreiche Veranstaltungen wie Einsatzübungen, Ausbildungs- und Informationsveranstaltungen für interessierte Mitbürger. Der Bayerischen Staatsregierung liegen die Bayerischen Feuerwehren besonders am Herzen, denn von 320.000 Aktiven im Feuerwehrdienst sind über 310.000 ehrenamtlich engagiert.

Übrigens: Die Freiwillige Feuerwehr Iffeldorf kann noch engagierte Frauen und Männer brauchen, die sich für ihre Mitbürger einsetzen wollen. Schauen Sie doch einfach beim neuen Feuerwehrhaus am Bahnhof vorbei. Jeden Mittwoch ist dort ab 19:00 Uhr Dienstbetrieb und Interessierte sind natürlich herzlich willkommen. *Anja Liebermann*

Margarete und Leonore Leidel  
Kunsthandwerk

Hofmark 7  
82393 Iffeldorf  
Telefon 08856-7180



[www.die-weihnachtsengel.de](http://www.die-weihnachtsengel.de)

## TSV IFFELDORF - ABTEILUNG FUßBALL Neuwahlen 2017

Liebe TSV-Mitglieder, Liebe Iffeldorfer/innen,

im Mai 2017 findet die nächste Mitgliederversammlung der Abteilung Fußball statt. Ein wichtiger Punkt bei dieser Versammlung wird die Neuwahl der Vorstandschaft sein. Nach sechsjähriger ehrenamtlicher Tätigkeit haben einige Vorstandsmitglieder bereits vor mehreren Monaten angekündigt, dass sie aus privaten Gründen von ihren Ämtern zurücktreten werden.

Wie viele von Ihnen wissen, wird es immer schwieriger, engagierte Personen zu finden, die sich für die ehrenamtliche Tätigkeit z.B. in einem Sportverein zur Verfügung stellen. Damit aber die Abteilung Fußball ordnungsgemäß fortbestehen kann, benötigt diese zwingend eine Vorstandschaft. Mit diesem Aufruf möchte ich mich heute deshalb an alle Mitglieder der Abteilung Fußball / des TSV Iffeldorf und an alle Iffeldorfer/innen wenden und Sie alle bitten, sich zusammen mit uns dafür einzusetzen, dass der Fortbestand der Abteilung Fußball nahtlos gewähr-

leistet werden kann. Es wird dringend ein engagiertes und aktives Vorstandschaftsteam für die Abteilung Fußball für die kommenden Jahre gesucht.

Es würde mich sehr freuen, wenn sich zahlreiche Interessenten finden würden, die in der Zukunft die Verantwortung in der Abteilung Fußball übernehmen möchten. Bei Interesse an den Ämtern und den damit verbundenen Aufgabenstellungen bieten wir Ihnen gerne an, sich bei einem der aktiven Vorstandsmitglieder im Detail über alle Verantwortlichkeiten und Aufgabenbereiche zu informieren. Über zahlreiche positive Meldungen würde ich mich sehr freuen!

Ihr  
Peter Hoffmann  
1. Abteilungsleiter Fußball

### Kontaktdaten der Abteilung Fußball

Peter Hoffmann | 1. Abteilungsleiter | 0174/3085881  
Robert Thalhammer | 2. Abteilungsleiter | 0172/8976872  
Bernhard Splittisser | Jugendleiter | 0173/6871241  
Hans Lang | Schriftführer + Hauptvorstand TSV Iffeldorf | 0175/9354808



Fulminanter Auftritt: Die Heuwinklband in der Tutzinger Pfarrkirche

Foto: Bernd Meurer

DIE HEUWINKLBAND ZU GAST IN TUTZING

## Mit Hieronymus Bosch zum Genuss

**Bilderstark, phantasievoll und musikalisch beeindruckend: So präsentierte sich die Heuwinklband am 15. Januar 2017 in der nahezu vollbesetzten Tutzinger Pfarrkirche bei der Aufführung ihrer opulenten Inszenierung „epiphánia“. Stehende Ovationen waren Lohn für eine tolle künstlerische Gesamtleistung.**

„epiphánia“ steht griechisch für „Erscheinung des Herrn“ und war der ursprüngliche Name des Dreikönigsfestes. Ein idealer Titel also für das moderne Oratorium von Bandleader Franz Kiefer (Musik) und Anke Woitas (Text) über den holländischen Maler Hieronymus Bosch und sein Gemälde „Die Anbetung der Könige“, eine Collage aus Musik und Malerei, aus Theater und Musical.

Mit der mal fetzigen, mal choralen oder jazzigen Musik zum biblischen Thema erreichten Chor und Instrumentalisten vom ersten Ton an die Ohren und Herzen der Zuhörer. Dazwischengeschaltet waren szenische Auftritte des Malers Bosch (eindrucksvoll dargestellt von Bernhard Apel), der dabei sein Publikum regelrecht bei der Hand nahm und die künstlerischen Intentionen leicht verständlich und anschaulich erklärte. Nicht zu vergessen auch die bildkräftige Videopräsentation von Bernd

Metzler, die den Auftritt zum Gesamtkunstwerk abrundete.

An diesem Abend verstärkte die Musik die Malerei, die Malerei die Musik und beide verstärkten den Eindruck intensiven Sehens, Hörens und Verstehens beim restlos begeisterten Publikum. Fazit: Ein wunderbares Lehrstück über Kunst und die christliche Weihnachtsbotschaft - und natürlich ein genussvoller Abend. Gerne wieder einmal als Heimspiel in Iffeldorf!!

*Heiner Grupp*



### Herzliche Einladung zur Mitgliederversammlung des TSV Iffeldorf

am Sonntag, den 26. März 2017, um 18:00 Uhr  
Im Staltacher Hof

*Der Vorstand*



DORFMEISTERSCHAFTEN 2017 DER EISSTOCKSCHÜTZEN

## Schee war`s

Bei anfänglich klirrender Kälte wurden die Dorfmeisterschaften 2017 der Eisstockschiützen am 28.01.2017, pünktlich um 9:00 Uhr angepfiffen. Es war schon erstaunlich, welche tolle Eisfläche die Mitglieder der Stockschiützen in sehr kurzer Zeit,

aber auch vielen Stunden Arbeit hingezaubert hatten. Und es hat sich gelohnt!



Die Minustemperaturen der vergangenen Wochen und strahlender Sonnenschein ermöglichten ein Eismärchen vom allerfeinsten. Elf

Teams traten an, um den begehrten Pokal zu ergattern, und fighteten um jeden kleinen Zentimeter auf den bestens präparierten Bahnen.

In Vierergruppen wurde gegeneinander angetreten, das ergab einen spannenden Wettbewerb in 10 Spielrunden. Es war nicht immer ganz einfach, wie man dem einen oder anderen „Zefix nomoi!“ oder „So a Dreck!“ entnehmen konnte. Am Schluss aber konnte es nur einen Sieger geben und das war heuer die Musikkapelle Iffeldorf. Mit einem knappen Vorsprung von 15:5 Punkten und einer Note von 1,5504 (zweiter Platz Team Eugen 15:5, Note 1,4757) verwiesen sie die restlichen Teams in die Schranken. Den dritten Platz konnten die Damen und Herren des Gemeinderates für sich verbuchen. Bei einer deftigen Brotzeit und dem einen oder anderen Schnapsler ließ man den Tag ausklingen. Vereinsvorstand Andi Haselböck nahm die Siegerehrung vor, bedankte sich bei allen Teilnehmern und den fleißigen Helfern der Stockschiützen Iffeldorf und freute sich über einen wunderbaren, rundum gelungenen Tag.

Robert Greil



Fotos: Robert Greil

Die Teams beim spielen

Von links Vorstand Andreas Haselböck, die Sieger Konstant Wörle, Rainer Huber, Anita Bierhoff, Christoph Wörle

ANZEIGE



Jedes Haus ist ein handwerkliches Einzelstück, von der individuellen Planung bis zum Einzug. Auch Ihr Wunsch kann in Erfüllung gehen

**Zimmerei**  
Fenster & Türen  
Holzhäuser  
Balkone  
**THOMAS**

Häuser vom Thomas sind Wohlfühlhäuser

Seeshaupter Str. 14  
82393 Iffeldorf  
Tel.: 08856/2869  
info@zimmerei-thomas.de  
www.zimmerei-thomas.de

Ölwechsel  
bei der Aufführung



Fotos: Markus Bauer

LAIENSPIELGRUPPE MIT BEEINDRUCKENDER VORSTELLUNG

## Ölwechsel einmal anders

**Unaufhörliches Glucksen im Saal, immer wieder spontaner Szenenapplaus und am Ende lang anhaltender Beifall: Nicht zuletzt dafür schlägt das Herz jedes Schauspielers, so natürlich auch das der Iffeldorfer Theaterer. Mit ihrem letzten Stück ist ihnen das voll und ganz gelungen. Dass es bis dahin ein weiter und nicht immer leichter Weg ist, zeigt der Blick hinter die Kulissen der Laienspielgruppe.**

Unten:  
Hinter den Kulissen

Rechts:  
Schauspieler und Helfer  
einträchtig vereint

Bereits im Frühjahr durchforstet Spielleiter Heiner Grupp das Angebot der Verlage und prüft, was für seine Truppe passen könnte, was bühnentechnisch machbar ist und was den Iffeldorfern gefallen könnte. Übrig bleibt da meist nicht sehr viel, aber hin und wieder finden sich doch brauchbare Neuerscheinungen wie heuer „Ölwechsel pur“ aus der Feder von vier jungen Miesbacher Autoren.

Angesichts der fast 20-köpfigen Spielerschar fällt die Rollenverteilung nicht immer leicht: Die einen müssen ganz pausieren, die anderen mit einer Nebenrolle vorlieb nehmen, neue Talente wollen gefördert werden (diesmal Michael Fritsch mit einem fulminanten Debüt).

Im Juli gibt es ein, zwei Leseproben und den Text als Hausaufgabe, und nach den Sommerferien geht es dann mit Volldampf in die Probenarbeit. Ein unerschätz-

barer Vorteil ist hierbei die Bühne des Gemeindezentrums, die uns dankenswerter Weise von der Gemeinde für die gesamte Probenphase zur Verfügung gestellt wird. So kann das stets hochmotivierte Technikteam um Peter Jehmüller und Harry Lederer schon im September die Originalkulissen aufbauen, in denen es sich dann perfekt proben lässt.

Zwei bis drei Abende pro Woche über drei Monate hinweg bedeuten für alle einen enormen Zeitaufwand und viel Verzicht auf Familie und Freizeit, andererseits aber auch jede Menge Spaß im Team. Und bis zur Premiere im November ist aus der Truppe ein eingeschworener Haufen geworden, bei dem auf und hinter der Bühne ein Rädchen ins andere greift: Kostüme, Requisiten, Bühnenumbau, Licht- und Tontechnik – alles ist bestes Gemeinschaftswerk.

Wenn dann noch der Saal bei den fünf Aufführungen annähernd voll ist (heuer mit über 900 Zuschauer!) und begeistert mitgeht, ist alle Mühe vergessen und es herrscht adrenalingeschwängerte „Freude pur“! Auf ein Neues im Herbst!

*Heiner Grupp*



PFARR- UND JUGENDZENTRUM WIRD 10 JAHRE ALT

## Stimmungsvolle Geburtstagsfeier

**Man muss die Feste feiern, wie sie fallen. Im Dezember 2006 konnte die Pfarrei St. Vitus mit der ganzen Gemeinde das neue Pfarrzentrum einweihen und in Besitz nehmen. Der 10. Geburtstag bot nun Gelegenheit, eine erste Bilanz zu ziehen.**

Es war alles aufs Feinste angerichtet am 22. Januar: Schmackhafte Häppchen, edle Tropfen, musikalische Leckerbissen (serviert von Martha Horn, Elisabeth Rieder-Grupp und Heinz Hennen) und ein voller Pfarrsaal bildeten den passenden Rahmen fürs Fest. Eingestimmt durch einen feierlichen Gottesdienst (Musik: capella vocale iffeldorf) traf man sich zum Stehempfang am Sonntagvormittag. Zunächst bedankten sich Kirchenpfleger Wolfgang Thevessen und Pfarrgemeinderatsvorsitzender Heiner Grupp bei den ehrenamtlichen Helfern der Pfarrei für die vielen geleisteten Dienste im vergangenen Jahr – ein unschätzbare Kapital im dörflichen Gemeindeleben.

Anschließend ließen die beiden in kurzweiligem Dialog 10 Jahre Pfarrzentrum Revue passieren, von Anekdoten aus der Bauphase bis hin zu interessanten Belegungszahlen von heute (z.B. ca. 800 Belegungen mit knapp 10.000 Besuchern 2016). Und am Ende ihres Rückblicks stand der herzliche Dank an das unermüdliche Team der Hausverwaltung, Ulrike Gaugele und Wolfgang Thevessen sen., das von Anbeginn das Gebäude auf die denkbar beste Weise managt. Diesem Dank schloss sich 2. Bürgermeister Hans Lang gerne an und brachte als Geschenk zum Jubiläum die feste Zusage der politischen Gemeinde mit, auch künftig ein verlässlicher und aufgeschlossener Partner beim Betrieb des Pfarr- und Jugendzentrums zu sein. Nicht nur 10, sondern satte 25 Jahre ist ein anderes Juwel der Pfarrgemeinde im Dienst: So lange schon steuert Wolfgang Thevessen jun. als Kirchenpfleger und ausgewiesener Finanzfachmann das Iffeldorfer Kirchenschiff durch mal ruhiges, mal aufgewühltes Wasser, immer an vorderster Front bei den großen Renovierungen von Pfarrkirche und Heuwinklkapelle oder als „Chef“ des katholischen



Foto: Markus Bauer

Hauses für Kinder. Lang anhaltender Applaus vom Publikum und ein herzliches Dankeschön incl. Operngutschein vom Dienstherrn, Pfarrer Znahor, und Heiner Grupp waren ein würdiger Abschluss eines Festes, das ausnahmslos Grund zur Freude bot.

*Heiner Grupp*

W. Thevessen jun. (li) und H. Grupp (re) bedanken sich bei den Hausverwaltern Ulrike Gaugele und W. Thevessen sen.

ANZEIGE

An advertisement for Magic Werner. It features a man and a woman in a dark, shimmering outfit, appearing to be in a golden, glowing ring against a dark background with stars. The man is standing and looking towards the camera, while the woman is lying horizontally across the ring. The text 'Magic Werner' is written in a large, white, cursive font, with 'Werner Blössl' underneath in a smaller, white, sans-serif font. At the bottom, contact information is provided in two columns.

**Magic Werner**  
Werner Blössl

Karlstraße 28  
82377 Penzberg  
Tel: 0 88 56 / 6 08 84 65

Mobil: +49 (0) 171 3379172  
Mail: info@magic-werner.de  
Web: www.magic-werner.de

Die Kinder eröffnen mit Begeisterung den Osterseenlauf



LAUFVERANSTALTUNG DER TURNABTEILUNG VOM TSV IFFELDORF IM MAI 2017

## Osterseenlauf in Iffeldorf – eine sportliche Tradition

Bild: Archiv TSV Iffeldorf

**Der Iffeldorfer Osterseenlauf erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Seit 1991 veranstaltet die Turnabteilung diesen Lauf, dessen Teilnehmerzahl sich in dieser Zeit verdreifacht hat. Neben den Naturschönheiten kommen viele, weil sie das Familiäre an dieser Veranstaltung lieben. Einige erfreuten sich auch an den nostalgischen Startnummern, die heuer allerdings ersetzt werden müssen.**

Der Osterseenlauf in Iffeldorf findet dieses Jahr am 21. Mai statt – schon zum 27. mal.

Begonnen hat alles 1991, anlässlich des 70. Geburtstages der Abteilung Turnen des TSV Iffeldorf. Der Lauf hat sich in all den Jahren weiterentwickelt. Nicht nur der Name – von „Waldlauf-Rund um die Osterseen“ zu „Osterseenlauf“ – die Strecke für die Kleinsten und der Durchführungsmonat – Verschiebung von September in den Mai – sondern auch die Teilnehmerzahlen haben sich im Laufe der Jahre geändert. Waren es 1993 noch 63 Läufer, so starteten im letzten Jahr 179 Läufer und Nordic Walker. Bei allen Änderungen ist der Osterseenlauf aber eins geblieben – ein familiärer Lauf. Dass die Abteilung Turnen mit diesem Modell richtig liegt, zeigt auch diese e-Mail, die das Organisationsteam nach der Veranstaltung im letzten Jahr erreichte: „Die Atmosphäre, Euer Engagement, die nostalgischen Startnummern, die liebevoll geschmierten Semmeln und selbstgebackenen Kuchen und nicht zuletzt die immer schönen Pokale, die es bei Euch zu gewinnen gibt, lassen uns jedes Jahr gerne wieder kommen.“

Bei aller Tradition – eines wird sich in diesem Jahr aber doch noch ändern: Wenn die Nordic Walker am 21.05. ab 11 Uhr und die Läufer ab 13 Uhr auf die wunderschöne Strecke um den Fischkalter-, Bräuhaus-, und Eishaussee gehen, werden sie dies mit neuen, zugegebenermaßen nicht mehr ganz so nostalgischen, Startnummern tun. Nach mehr als zweieinhalb Dekaden Osterseenlauf mit Stoffstartnummern zwingen uns das immer größer werdende Teilnehmerfeld und die Hygienevorschriften zu diesem „drastischen“ Schritt.

Die Abteilung Turnen würde sich freuen, möglichst viele von euch am 21.05.2017 am Sportplatz an der Maffeistraße zum Mitlaufen, Anfeuern oder auf einen netten Ratsch bei Kaffee und Kuchen begrüßen zu dürfen. Schirmherr der Veranstaltung ist, wie in den vergangenen Jahren auch, der 1. Bürgermeister von Iffeldorf, Hubert Kroiß.

Wer meint, noch nicht fit genug zu sein, um den Lauf zu überstehen, kann jeden Dienstag und Donnerstag jeweils um 19 Uhr beim Lauftreff der Abteilung Turnen an seiner Kondition arbeiten. Treffpunkt ist bei der TSV – Geschäftsstelle an der Maffeistraße. Bei Fragen steht ihnen Daniel Maier unter der Telefonnummer 8037651 oder [infotsv@t-online.de](mailto:infotsv@t-online.de) zur Verfügung. Bei ihm können Sie sich auch für den Osterseenlauf anmelden. Nähere Infos auch unter [www.tsv-iffeldorf.de](http://www.tsv-iffeldorf.de)

Daniel Maier

## Iffeldorfer Eishockey- Team weiter auf Erfolgskurs

Bei den erst 2009 gegründeten ISELS treffen sich Eishockey-begeisterte Jugendliche und Erwachsene regelmäßig zum gemeinsamen „Hackeln“ im Tölzer Eisstadion. Der Spaß steht hier sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene ganz klar im Vordergrund – die besonders Ambitionierten haben die Möglichkeit, sich der HobbyCup-Mannschaft der ISELS anzuschließen.

Die Iffeldorfer Steckerleislutscher – kurz ISELS – wurden von Werner Haimerl, Markus Calliari, Stefan Demske, Robert Thalhammer und Oliver Söllner ins Leben gerufen. Ziel war zunächst nur, gelegentlich die eine oder andere Stunde Eis im Tölzer Eisstadion zu buchen, um im Winter unabhängig von Außentemperatur und Wetter ein paar Stunden unbeschwert Eishockey spielen zu können. Aber daraus wurde im Laufe der Jahre sehr viel mehr...

Aus den anfänglichen paar Stunden Eis sind schon bald zwei fest gebuchte Eiszeiten à 1,5 Std. pro Woche geworden. Es hat sich dann schnell im Dorf herumgesprochen, dass alle, die sich sonst bei passenden Bedingungen am Fohnsee zum Eishockey getroffen haben, auch gerne im Training der ISELS gesehen sind. Aus diesem Grund haben sich bald weitere Iffeldorfer dem Team angeschlossen, u.a. Matthias Kopp, Gerry Mayerl, Olli Gross, Florian Calliari, Albert Pankratz, Thomas Kästele, Christian Wörrle, Martl Gatteringer und Thomas Link. Inzwischen besteht der Kader der ISELS aus mehr als 60 Aktiven zwischen 16 und +60 Jahren.

Im Sommer 2013 wurde dann diskutiert, ob man sich zusätzlich zu ein paar absolvierten Freundschaftsspielen auch regelmäßig mit anderen Teams messen sollte. Man war sich schnell einig und meldete sich für die Teilnahme an der Werdenfeller Hockey Liga „WHL“ an. Die Spiele der WHL werden mit insgesamt 21 Teams in 3 Leistungsgruppen in Garmisch, Peißenberg, Mittenwald und Bad Tölz ausgetragen. Das Iffeldorfer



Foto: Oliver Söllner

Eishockey-Team trainiert als einzige WHL-Mannschaft in Bad Tölz und trägt deshalb auch die Heimspiele im Tölzer Eisstadion aus.

Die ISELS  
auf dem Eis

In der WHL sind die ISELS bereits in der 2. Saison von der Gruppe 3 in die Gruppe 2 aufgestiegen. In ihrer 3. WHL-Saison haben die Iffeldorfer – zur Überraschung der gesamten Liga – auch diese Gruppe dominiert und sind mit 24:0 Punkten und 94:34 Toren direkt in die WHL 1 aufgestiegen. Als einziges Team der WHL ohne Punktverlust stellten die ISELS mit Gerry Mayerl den Topscorer der gesamten Liga (27 Tore und 17 Assists ergaben insgesamt 44 Scorer-Punkte). Für die laufende Saison, der ersten Saison der ISELS in der höchsten Gruppe der WHL, hat man sich den Klassenerhalt zum Ziel gesetzt.

In der vergangenen Saison haben die ISELS insgesamt 36 Hobbycup-Spiele in der WHL und im Tölzer Hobbycup, an dem die ISELS auch mit zwei Mannschaften teilnehmen, bestritten. Zusammen mit zwei anderen Teams, den Eurach Oilers und PEC-Rheingold, haben die Iffeldorfer Eishockey-Spieler mehr als 100 Stunden Trainings-Eiszeiten absolviert. Damit gehören die ISELS noch nicht einmal 8 Jahre nach ihrer Gründung inzwischen sicher zu den aktivsten und erfolgreichsten Hobby-Eishockey-Teams südlich von München.

Alle Eishockey-begeisterten Iffeldorfer sind herzlich eingeladen am Training der ISELS teilzunehmen. Trainiert wird von Oktober bis April immer am Samstagnachmittag und im Wechsel Dienstag- und Mittwochabend.

*Oliver Söllner*



Richtige Helmabnahme bei einem Motorradfahrer durch die Teilnehmer

ERSTE HILFE IM NOTFALL - FÜR JEDEN SELBSTVERSTÄNDLICH ODER DOCH NICHT?

## Erste-Hilfe-Kurs bei der Feuerwehr

**Dass die örtliche Feuerwehr nicht nur löschen, retten, bergen oder schützen kann, zeigte sie bei einem intensiven Erste-Hilfe-Kurs im Feuerwehrhaus. Da bei schweren Verletzungen die ersten Minuten die wichtigsten zum Überleben sind, wurden die anwesenden „Ersthelfer“ über die wichtigen Informationen bei der Abgabe des Notrufs genauso informiert wie über die einzelnen Sofortmaßnahmen. Die Teilnehmer fühlten sich nach dem Kurs wieder sicherer. Auf Grund der Nachfrage soll es einen weiteren Kurs geben.**



Kursleiter Christian Schäfer erklärt Verletzungen an der Wirbelsäule

Wie war das nochmal mit der stabilen Seitenlage? Dreißigmal Herzmassage und dann zweimal beatmen oder war das doch weniger? Sollte ich einen Verletzten lieber nicht bewegen, um weitere Verletzungen, schlimmstenfalls an der Wirbelsäule, zu vermeiden?

Unsicherheit macht sich breit, wenn es um lebensrettende Sofortmaßnahmen geht. „Der erste Hilfe Kurs ist schon so lange her und ein anderer kann das bestimmt besser. Da kommt bestimmt noch jemand vorbei, der richtig helfen kann“, sind häufig die Gedanken der Passanten, die mit dem Auto an der Unfallstelle vorbeifahren und nicht einmal anhalten. Wertvolle Zeit verstreicht und niemand handelt. Leider ist das keine Ausnahme.

Allein die ersten zehn Minuten nach einem Unfall, einer Vergiftung oder einer schweren Erkrankung entscheiden über das Überleben und gravierende bleibende Hirnschäden.

Schon ein kurzer Anruf bei der 112 ist jedem zuzumuten und wer hätte daran gedacht, dass ein einfaches Überstrecken des Kopfes nach hinten einen Bewusstlosen schon vor dem Erstickten retten kann?

Die Iffeldorfer Feuerwehr hat die Problematik dieser Verunsicherung erkannt und bot deshalb am 21.01.2017 erstmals einen Erste-Hilfe-Kurs für jedermann an, egal ob komplett unerfahren oder als Auffrischungskurs. Der Andrang war groß und der Kurs schon nach kürzester Zeit überbucht.

20 Teilnehmer lauschten gespannt, wie Christian Schäfer – einer der besten Ausbilder im Oberland – das Thema lebensrettende Sofortmaßnahmen anschaulich und mit vielen Beispielen aus der Praxis behandelte. Weitere Übungen zur Wiederbelebung, dem Umgang mit einem Defibrillator, Druckverband bei starken Blutungen oder der Rettung aus einem Fahrzeug sorgten dafür, dass auch wirklich jeder Kursteilnehmer sich sicherer fühlte.

Es sind nur selten Fremde, die unsere Hilfe benötigen. Nach wie vor passieren die meisten Unfälle im Haushalt und damit trifft es unsere Bekannten, Freunde oder auch Verwandten. Ihr Leben liegt – bis der Notarzt eintrifft, was manchmal bis zu 12 Minuten dauern kann – in unserer Hand. In den letzten Jahren haben sich die Kursinhalte etwas geändert und vieles wurde vereinfacht. Das einzige, was man wirklich falsch machen kann, ist nichts zu tun.

Für all diejenigen, die ebenfalls Interesse an einem Erste-Hilfe-Kurs haben, gibt es gute Nachrichten. Der von der Feuerwehr Iffeldorf angebotene Kurs soll demnächst wiederholt werden. Bei Interesse können Sie sich direkt mit dem Feuerwehrkommandanten Matthias Ott unter +49 171 8383112 oder [m.ott@t-online.de](mailto:m.ott@t-online.de) in Verbindung setzen.

*Text und Fotos: Anja Liebermann*

SILBER UND BRONZE FÜR UNSERE TURNERINNEN BEIM  
MANNSCHAFTSENTSCHEID

## Geräteturnen im Verein

Der Wettkampf wurde ausgerichtet vom  
Turngau Oberland und fand am 08.10.2016 in  
Wolfratshausen statt.

Über den Tag verteilt starteten 147 Turnerinnen, die jedoch selbstverständlich in ihrem jeweiligen Jahrgang bewertet wurden. Eine Mannschaft besteht aus fünf Turnerinnen. Die Mädels turnten am Sprungtisch (alternativ am Pferd), Stufenbarren (alternativ am Reck), Schwebebalken und Boden und hatten je Gerät fünf verschiedene Übungen zur Auswahl - von der P3 mit einem Ausgangswert von 13 Punkten bis zur P7 mit einem Ausgangswert von 17 Punkten. An jedem Gerät sitzen zwei bis drei Kampfrichter(innen) aus verschiedenen Vereinen, die die drei besten Wertungen je Gerät sind für die Platzierung ausschlaggebend.

Herzlichen Glückwunsch - ein toller Start ins neue Turnerjahr!

*Bilder und Text: Doris Kopp*



Den 2. Platz mit 172,95 Punkten belegten die „Großen“ im Jahrgang 2000 und älter: Jasmin Fischer, Carmen und Marietta Pfluger, Anna Teubner (die drei besten Wertungen zählten)

Im Jahrgang 2004 erturnten sich Isabel und Jasmin Altendorfer, Carolin Köpfer und Jule Wächtler mit 207,60 Punkten den 3. Platz (alle vier Wertungen zählten)

ANZEIGE

**Klosterhuber-Spenglerei**  
Meisterbetrieb seit 1963  
Bedachungen aller Art

Alpenstraße 4 · 82393 Iffeldorf  
Telefon: 0 88 56 - 38 88 · Handy: 01 71 - 6 20 25 22  
Fax: 0 88 56 - 8 24 20  
Email: klosterhubergmbh@web.de

Die Kinder aus der Iffeldorfer Schule übernahmen einen der musikalischen Parts auf dem Christkindlmarkt 2016.



CHRISTKINDLMARKT IN IFFELDORF

## Herzlichkeit anstelle von Profit

**Allgemeinnützigkeit anstelle von Kommerz – so lautet die Devise des Iffeldorfer Christkindlmarkts. Der Erlös der angebotenen Köstlichkeiten kommt den jeweiligen Vereinen oder karitativen Zwecken zugute. Inzwischen präsentieren sich 15 Stände auf dem Sankt-Vitus-Platz dem Publikum.**

„O du fröhliche, o du selige... säuselt es aus den Boxen, dazu steigt der Duft von Glühwein in die Nase – auf den rund 2500 Weihnachtsmärkten des Landes herrscht eine idyllische, vorweihnachtliche Atmosphäre. Eine perfekte Fassade, aber hinter den Kulissen zählt der Profit“. Diese kritische Momentaufnahme stammt aus der Bildzeitung (13.01.2017). Denn mittlerweile haben zumindest in den großen Städten die Profis die Szene übernommen. Dumping-Löhne für Mitarbeiter sind keine Seltenheit. Das Geld wandert vielfach in die Taschen von Schauspielern, Marktkaufleuten und Firmen.

Nicht so in Iffeldorf, wo seit 1982 alljährlich am ersten Adventssonntag der Christkindlmarkt auf dem idyllischen Sankt-Vitus-Platz stattfindet. Ein herrlicher Ort und eine gute Gelegenheit sich mit Freunden und Bekannten zu treffen oder Leute zu sehen, die man vielleicht übers Jahr aus den Augen verloren hat. Und das Ganze völlig unkommerziell: Der Erlös der angebotenen Köstlichkeiten kommt dem jeweiligen Verein oder karitativen Zwecken zugute.

20 Jahre wurde der Markt, beginnend mit acht Ständen, vom Ortsverband der CSU

bestritten, bis seit 2002 auch Iffeldorfer Vereine und Organisationen offiziell beteiligt wurden. Inzwischen ist die Anzahl der Stände auf 15 angewachsen. Die Mitglieder der Vereine und engagierte Mitbürger aus der Gemeinde, vor allem die Jugend und der eine oder andere Ruheständler, übernehmen am Vortag den Aufbau der Stände. Am Montag darauf in der Früh um 8 Uhr wird wieder zusammengeholfen, sodass bereits gegen Mittag alle Spuren beseitigt sind – und das alles unentgeltlich.

Die beteiligten Vereinen sind dem Sportbereich (Fußball, Tennis, Schützen, Solidarität, Skiclub), dem kulturellen bzw. sozialen (Musikkapelle, Verschönerungsverein, Nachbarschaftshilfe, Elternbeirat, Partnerschaftskomitee, Wasserwacht) oder dem kirchlichen Umfeld (Pfarrgemeinderat) zuzurechnen. Jeweils einen eigenen Stand betreiben nach wie vor die Junge Union und die CSU unter Frau Michaela Liebhardt, welche die Gesamtkoordination des Weihnachtsmarktes innehat.

Verführerisch brutzeln von Sonntag 11 Uhr (nach der Messe) bis zum frühen Abend die verschiedenen Arten von Bratwürsten. Tradition haben die seit Jahren angebotenen Schupfnudeln. Weitere kulinarische Köstlichkeiten von Maroni über Crepes und frische Waffeln bis hin zu „Weihnachtsplutzerln“ runden das Angebot ab.

Begehrtestes Getränk ist in Iffeldorf natürlich wie andernorts auch der Glühwein, der in seiner alkoholischen Vollform, aber auch als Kinderpunsch an mehreren Ständen





angeboten wird. Kränze, Zweige und Misteln sind obendrein zu haben. Das vorweihnachtliche Rahmenprogramm gestalteten zuletzt nach dem Besuch des Nikolaus eine Bläsergruppe, Chöre der Kindergarten- und Schulkinder und die Iffeldorfer Blaskapelle. Insgesamt ist der Christkindlmarkt eines der Highlights während des Jahres in Iffeldorf,

sozusagen ein Muss. Einen Wermutstropfen stellt allerdings die Witterung dar, die sich infolge des Klimawandels in den letzten Jahren immer weniger weihnachtlich gestaltete. Einen Vorteil hat aber auch dies: Sich wie in früheren Jahren die Füße abzufrieren, läuft man kaum noch Gefahr. Auf ein Neues in 2017! *Dr. Manfred Kirchner*

ANZEIGE



Hotel & Landgasthof Osterseen \*\*\* Superior  
 Moritz Link, Hofmark 9, D-82393 Iffeldorf  
 Tel. +49 (0) 8856 - 928 60  
[www.landgasthof-osterseen.de](http://www.landgasthof-osterseen.de)







Genießen Sie bayerische Schmankerl, mit einzigartiger Aussicht auf unserer Sonnenterrasse.



Auf Ihren Besuch freut sich Moritz Link mit Team

## Von der Realität eingeholt

**Der Start in die Rückrunde der 1. Tischtennis-Kreisliga ist der ersten Herrenmannschaft des TSV Iffeldorf gründlich missglückt. Nach einer glänzenden Vorrunde mit 17:1 Punkten – acht Siege und ein Unentschieden – gingen im Januar die ersten beiden Punktspiele verloren.**



Die erste Tischtennis-Herrenmannschaft des TSV Iffeldorf: Frank Webinger, Hans-Rainer Völger, Markus Prögler, Matthias Huber, Thomas Schildbach, Andreas Hermann, Daniel Fabisch und Uwe Schildbach (von links).

Ihre dominierende Position hat die erste Herrenmannschaft des TSV Iffeldorf nach zwei Rückrundenspielen bereits eingebüßt. Die Spiele gegen Post SV Weilheim und gegen Oberammergau gingen mit 9:4 beziehungsweise 3:9 verloren. Dabei schmerzte die Niederlage in der heimischen Halle gegen den bislang Letztplatzierten, die Mannschaft aus Oberammergau, besonders. Jedoch hat man sich mit den in der Vorrunde erreichten Punkten ein gutes Polster angelegt, so dass der Puffer zu den Abstiegsrängen vorhanden ist.

In beiden Rückrundenspielen mussten die Iffeldorfer wegen Verletzungspech auf Stammspieler verzichten und zwei oder gar drei Ersatzspieler aufbieten. Damit steht eines fest: Das vielfach bereits als Wintermärchen betitelte Vorrundenergebnis wird sich nicht wiederholen lassen.

Hinter dem Erfolg in der Vorrunde steht eine sehr starke Stammformation. Als Kapitän fungiert Uwe Schildbach. Er wusste zum Beginn der Saison noch nicht, welche Partien von den beiden Leistungsträgern Matthias Huber und Andreas Hermann bestritten werden können. Die beiden gelten als Schlüsselfiguren der Mannschaft, doch ist deren universitäre Ausbildung in Augs-

burg und Regensburg ein ähnlicher Gegner für das Team wie die sportlichen Kontrahenten. Andreas Hermann hat deshalb zum Start in die Rückrunde den Verein gewechselt und wird auf absehbare Zeit keine Spiele mehr für Iffeldorf bestreiten. Matthias Huber will die Mannschaft weiterhin unterstützen, musste aber in den beiden ersten Spielen der Rückrunde bereits passen.

„Diese Lücke gilt es daher mit noch jüngerer Jugend zu füllen“, gibt Achim Lutz vor. Als einer der Trainer der Iffeldorfer Jugendlichen verweist er auf das enorme Engagement des Vereins in der Jugendarbeit. Thomas Schildbach, Markus Prögler und der gerade mal 16-jährige Daniel Fabisch sind die Hoffnungsträger für die Zukunft. Thomas Schildbach hatte in der Vorrunde „sein Erfolgsjahr des Tischtennis“ und man gönnt ihm noch viele weitere. Nachdem er von der Jugend zu den Erwachsenen wechseln musste, gab es anfangs nicht nur Erfolge zu verzeichnen. „Sein Fleiß und seine enorme Leidenschaft haben aus ihm in dieser Saison den Senkrechtstarter des Teams gemacht!“, stellt Lutz heraus. „Er ist in der Vorrunde auf eine 10:4-Bilanz gekommen, und darin spiegeln sich seine Bemühungen in Form von Lehrgängen, Trainingslager und Besuch von Bundesliga-Spielen etc. wieder. Er zeigt sich im Verein als eine treibende Kraft, was unsere qualitative Weiterentwicklung angeht.“

Der absolute Junior, Daniel Fabisch, ist mit einer Sonder-Spielgenehmigung sowohl für die Jugend- als auch die 1. Herrenmannschaft spielberechtigt. Auch er hat eine starke erste Halbsaison hingelegt: Mit 7 Spielen bei den Herren kommt er auf eine sehr hohe Einsatzquote, da er ja noch in der Jugend-Berzirksliga seine Spitzenposition zu verteidigen hat. Den Schritt aus der Jugend hat Markus Prögler bereits absolviert und spielt als konstante Größe sein Können in der 2. Herrenmannschaft aus. Allerdings muss er bald wohl öfters die 1. Herrenmannschaft unterstützen.

Mit Hans-Rainer Völger und Frank Webinger sind noch zwei sehr versierte Spieler mit großer Erfahrung am Start. „Bei Hans-Rainer spiegelt die Mannschaftsbilanz annähernd seine eigene wieder“, gibt Lutz zu Protokoll. „Denn er hat in der Vorrunde nahezu alle

seine Matches für sich entschieden – er kommt auf eine 14:3-Bilanz. In den beiden ersten Partien der Rückrunde liegt das Ergebnis bei 2:2.“ Frank Webinger hat durch eine kleine Veränderung in seinem Schlägermaterial viel neuen Spaß am Tischtennis gewonnen. Mit 7:5 ist er wie alle anderen Kameraden in der Vorrunde positiv in seiner Bilanz. Auch er konnte in der Rückrunde bislang eine 2:2-Bilanz erzielen.

Zu dieser erfolgsorientierten Einheit kann man Mannschaftsführer Uwe Schildbach nur gratulieren, der stets mit eisernem Willen im Kampf mit der Zelluloid-Kugel sein Bestes gibt. Leider konnte Schildbach aus gesundheitlichen Gründen das Team beim Rückrundenstart nicht unterstützen. *Rainer Huttenloher*

Womo Schwaib

**Fahrdjerk**  
die Fahrschule

In Penzberg  
und Antdorf



Mit Spannung verfolgen alle die Turneinlagen

## Der Nikolaus besuchte die Iffeldorfer Turner

**Traditionell richtete die Turnabteilung des TSV Iffeldorf wieder ihr alljährliches Nikolaus-Turnen aus. Dabei konnten die Kleinen mit Stolz das Einstudierte in der vollbesuchten Mehrzweckhalle vorführen. Zum Dank erhielten sie vom Nikolaus eine kleine Überraschung.**

Die Kinder sind jedes Jahr wieder auf's Neue mit vollem Eifer dabei, wenn die Einladung zum Nikolausturnen ansteht. Sie freuen sich, dass ihre Eltern und Großeltern in unsere Mehrzweckhalle kommen und das bestaunen, was sie das ganze Jahr beim Iffeldorfer Turnverein lernen. Die Kleinen vom Mutter-Kind-Turnen (vereinzelt auch Vater-Kind) begannen mit ihrer vorbereiteten Übung, bis dann die Mädchen und Buben in den einzelnen Jahrgangsstufen ihr Können vorzeigen konnten. Wie toll und wie anspruchsvoll Turnen sein kann, zeigte die Leistungsgruppe mit ihrer einstudierten Vorstellung. Untermalt wurden die einzelnen Vorführungen mit eigens ausgewählten Musikstücken. Den anwesenden Eltern und Großeltern hat es auch dieses Jahr wieder gefallen, was sie mit ihrem großen Applaus zum Ausdruck gebracht haben. Und als dann am Ende noch der Nikolaus kam und für jedes Kind etwas dabei hatte, war das ein perfekter Nachmittag!

*Doris Kopp*



Foto: Angie Linck, Isolde Künstler

Gartenbesichtigung  
Bernried

UNSER DORF SOLL SCHÖNER WERDEN

## Verschönerungsverein Iffeldorf e. V. stellt sich vor!

**Farbenprächtiger Blumenschmuck an den Fenstern und Balkonen, reich blühende Gärten – so stellen sich viele Besucher ein reizendes Dorf wie Iffeldorf im bayerischen Oberland vor. Wesentlich vielfältiger aber sind die Aufgaben des Verschönerungsvereins in Iffeldorf.**



Der heutige Verein besteht seit 1968. Seine Aufgabe war es damals, den Fremdenverkehr anzukurbeln, Unterkünfte für die zahlreichen Gäste der Sommerolympiade 1972 in München bereit zu stellen und den sommerlichen Blumenschmuck der Häuser zu bewerten.

Die zeitgemäßen Aufgaben des Vereins werden in der Satzung so formuliert: „Zweck des Vereins ist, durch seine Tätigkeit die Einmaligkeit der Landschaft zu erhalten, die Heimatliebe zu fördern und die örtliche Kunst und Kultur zu pflegen“. Die Mitglieder des Vorstandes mit der Vorsitzenden Isolde Künstler und sehr engagierte Bürgerinnen und Bürger setzen diese Ziele mit vielfältigen Aktivitäten um. Im Auftrag und in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde Iffeldorf werden die ca. 70 Ruhebänke im gesamten Gemeindegebiet gepflegt, erneuert und repariert. Vielfältige Maßnahmen zur Dorfverschönerung und Grüngestaltung werden geplant, finanziert und realisiert, wie z. B. das Pflanzen von Bäumen, das Anlegen von Blumenrabatten in Gärtchen und auf Verkehrsinseln und das Schneiden von Efeuhecken.

Eine sehr lange Tradition hat das Kräuterbündelbinden vor Mariä Himmelfahrt im August: Heilkräuter und Blumen werden zum Schutz des Hauses und Stalles und zu Ehren Mariens in einen wunderschönen Strauß gebunden und in einem feierlichen Gottesdienst geweiht. Der Jahresausflug führt uns immer zu einem kulturellen und gärtnerischen Kleinod in der Umgebung. Ziele der letzten Jahre waren der Freskenhof in Obereglfing, das Buchheim-Museum in Bernried mit einem Besuch in einem wunderschönen Bauerngarten und der Besuch im Franz-Marc-Museum in Kochel mit sehr fachkundiger Führung durch Frau Brigitte Roßbeck. Für das Jahr 2017 ist eine Fahrt zum Münter-Haus in Murnau mit anschließender Wanderung zum Gasthof Ähnd'l am Murnauer Moos geplant. Im Oktober, wenn das Gartenjahr zu Ende geht, werden die übriggebliebenen Pflanzen dann ausgetauscht und viele praktische Tipps zur Gartenarbeit weitergegeben.

Für die Mitglieder des Vereins ist es selbstverständlich, sich an den Veranstaltungen und Festen im Dorf zu beteiligen. Durch Workshops wie Binden von Haarkränzchen beim Dorffest, Schmücken der kleinen Heuwinkelkapelle beim Leonhardiritt, Blumendekorationen und einen Stand mit Misteln und Iffeldorfer Spezialitäten beim Christkindlmarkt zeigt der Verein sein Engagement und seine Verbundenheit mit dem Dorf. Zur Unterbringung von Werkzeugen, Geräten und Material hat die Gemeinde dem Verein eine praktische Garage zur Verfügung gestellt und der Bauhof übernimmt dankenswerterweise die Abfuhr von Unkraut und sonstige Transporte. Die Termine unserer Veranstaltungen und Aktivitäten finden Sie im Veranstaltungskalender der Gemeinde, in der örtlichen Presse und durch Plakatanträge.

Wenn Ihnen die Gestaltung unseres schönen Dorfes auch am Herzen liegt und unsere Themen Sie ansprechen, zögern Sie nicht! Sie können uns bei unseren Arbeiten unterstützen, neue Vorschläge für die Vereinsarbeit einbringen und sich gerne an den verschiedenen Aktivitäten beteiligen. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf: Isolde Künstler, Tel. 8873 oder per E-mail:

[Isolde-Kuenstler@t-online.de](mailto:Isolde-Kuenstler@t-online.de)

Isolde Künstler

## Heilige Nacht – Ludwig Thoma

Nach vielen Jahren wurde in Iffeldorf am vierten Adventssamstag erstmals wieder die „Heilige Nacht“ von Ludwig Thoma gelesen.

Ludwig Thoma schrieb die Geschichte im Ersten Weltkrieg, als er sich nach einer Erkrankung an der Ostfront zu Hause am Tegernsee erholte. Er hat dabei auf ganz eigene Weise Jesu Geburt nach dem Lukasevangelium nach-erzählt. Die ergreifende Dichtung ist ein echtes Stück Zeitgeschichte und geprägt von einem eigentümlichen Bairisch und einer guten Portion Sozialkritik. Die biblischen Szenen werden in einen bäuerlich-dörflichen Alltag übertragen und der Gegensatz zwischen Arm und Reich ist auch in unserer Zeit so aktuell wie vor 100 oder vor 2000 Jahren.

*Oes Hüata, kemmt s allesamm her!  
Es schlagt enk de heiligste Stund.  
Ja, Gott in da Höh sei de Ehr!  
Und Friede den Menschen herunnt!”*

Fast wie die Hirten in Betlehem kamen viele Iffeldorfer, um die frohe Botschaft zu hören, bis auf den letzten Platz war der Pfarrsaal besetzt. Dr. Johannes Bauer, bestens bekannt durch seine Lesungen in Penzberg, aber auch durch seine dunkle, warme Bassstimme bei den Solopartien im Iffeldorfer Kirchenchor, trug den Text in seinem schwierigen Dialekt gekonnt vor und gab den verschiedenen Figuren, wie Josias und dem Basl, den Engeln und Hirten und der heiligen Familie ihre jeweils charakteristische Stimme. Durch seinen lebendigen Vortrag konnte man sich in die beschriebenen Szenen, wie etwa die Herbergssuche, ausgezeichnet hinein versetzen.

Unter der musikalischen Gesamtleitung von Franz Schesser, der auch die Zither spielte, begleitete das „Pöckinger Saitenspiel“ mit Harfe, Hackbrett, Gitarre und Bass sowie das Gesangsduo „Christina und Hubert“ mit wunderbaren Adventsweisen und Liedern die Lesung. Die Besucher wurden durch diese besinnliche Stunde auf die kommende Weihnachtszeit wunderbar eingestimmt und bedankten sich mit einem langen und herzlichen Applaus. Der Verschönerungsverein bedankt sich nicht nur bei allen Mitwirkenden und Helfern, sondern auch bei den Besuchern für die großzügigen Spenden für Musik und Verein.

*Text und Abbildungen: Isolde Künstler*



Oben: Heilige Nacht  
Mitte: Pöckinger  
Saitenspiel begleitet von  
Franz Schesser  
Unten: Lesung Ludwig  
Thoma mit Dr. Johannes  
Bauer



## Mit meinem Hund in der freien Natur

Im Winter, nämlich außerhalb der Wachstumsperiode des Grünlandes und bei abgeernteten Feldern, können wir uns mit unseren Hunden relativ frei auf ausgedehnten Flächen bewegen. Allerdings ist gerade im Winter zu beachten, dass das frei lebende Wild nicht gestört werden darf. Aber nach jedem Winter kommt der Frühling – und damit die Wachstumsperiode des Grünlandes und die Feldbestellung. Wie man sich ab dieser Zeit beim Ausführen von Hunden zu verhalten hat, skizziert dieser Beitrag.



Mit dem Frühling beginnen bei uns, je nach Witterung etwa ab 1. März, die Wachstumsperiode des Grünlandes und die Feldbestellung. Zum Schutz der freien Natur, der geschützten Pflanzen und der wild lebenden Tiere sowie zum Schutz der landwirtschaftlichen Nutzung sind beim Ausführen von Hunden einige „Spielregeln“ aus dem Naturschutz zu beachten. Der erste Punkt betrifft die Frage: Wo darf man Hunde ausführen?

Auf den öffentlichen Straßen und Wegen sowie Privatwegen in der freien Natur können die Hundehalter selbstverständlich mit ihren Hunden unterwegs sein. Auch für landwirtschaftliche Flächen, die das ganze Jahr über nicht genutzt werden, gilt diese Regelung. Aber Vorsicht: Auf solchen Flächen lebt häufig Jungwild, das nicht beunruhigt werden darf. Grünland wird meist mehrmals im Jahr – manchmal auch erst sehr spät – gemäht. Im Zweifel muss man deshalb den Eigentümer fragen, ob man eine Wiese betreten darf – das gilt besonders, wenn größere Flächen zur Hundebildung aufgesucht werden.

Anders sieht es bei landwirtschaftlich genutzten Flächen aus: Hier darf man sich mit seinem Hund nur außerhalb der Nutzzeit bewegen. Sie reicht von der Saat bis zur Ernte, bei Grünland vom Beginn des Aufwuchses bis zum letzten Schnitt. In unseren Breitengraden umfasst das, je nach Witterung, etwa die Zeit vom 1. März bis Anfang November. Allerdings ist in den Naturschutzgebieten um die Osterseen das allgemeine Wegegebot zu beachten: Es gilt vom 1. März bis zum 15. Oktober. In dieser Zeit dürfen die Hunde (wie auch die Hundeführer) die Wege nicht verlassen. Die Vierbeiner müssen



angeleint geführt werden, wenn sie ohne Leine nicht auf und an den Wegen bleiben.

Wer mit seinem Hund gerne in den Wald geht, der darf sich dort frei bewegen und auch die Wege verlassen. Aber Hundeführer müssen im Wald und auf landwirtschaftlichen Flächen (auch auf den ungenutzten) darauf achten, dass die Hunde dort nie unbeaufsichtigt frei laufen dürfen. Denn im Frühjahr leben Bodenbrüter, Junghasen oder auch Kitz auf den Wiesen. Dabei besteht im Wald die besondere Gefahr, dass der Hund wild lebende Tiere aufspürt und hetzt. Das Wild gerät in Panik, läuft davon, was viele Hunde zum Hetzen verleitet. Für die Wildtiere ist der Hund eben kein „Spielkamerad“ – aber wie oft wird von Hundebesitzern gesagt: „Mein Hund will ja nur spielen!“ Beaufsichtigt ist ein Hund nur, solange er sich im Einwirkungsbereich des Hundeführers befindet und jederzeit mit Erfolg zurückgerufen werden kann. Ist dies nicht sicher gewährleistet, weil der Hund nicht so gut gehorcht wie er sollte, so muss der Hund auch in Feld und Wald leider angeleint werden.

In der Gemeinde Iffeldorf gilt kein allgemeiner Leinenzwang für Hunde, selbst nicht in den Naturschutzgebieten um die Osterseen. Jedoch sind Leinen immer dann erforderlich, wenn nicht sicher ist, dass der Hund „bei Fuß“ geht oder in der unmittelbaren Nähe bleibt. Generell gilt die Devise: Der Hund darf andere Menschen nicht übermäßig stören. Deshalb ist zum Beispiel bei der Ausweisung der Badegebiete an den Osterseen aufgeführt: „Hunde dürfen während der Badesaison nicht ins Wasser



Eberhard von Radetzky und R. Huttenloher



und sind an der Leine zu führen“. Diese Regel basiert auf der gegenseitigen Rücksichtnahme, die es im schönen Erholungsgebiet rund um die Osterseen zu beachten gilt.

Ein großes Problem ist mittlerweile die Frage: Wohin mit dem Hundekot? Wer diese Exkrememente an und auf Wegen hinterlässt, der handelt grob rücksichtslos. Hundekot auf Grünflächen, die für Grünfutter gemäht werden, gefährdet die Gesundheit der Rinder und kann im Extremfall sogar zur Fehlgeburt von Kälbern führen.

Die Gemeinde Iffeldorf hat daher an verschiedenen markanten Punkten am Rande der Ortsbebauung Spender für „Hundetüten“ und Behälter für die gefüllten Tüten aufgestellt, damit Hundekot leicht entsorgt werden kann. Diese Tüten lassen sich ohne weiteres an der Hundeleine festbinden oder in der Jackentasche mitnehmen, um sie in der Hundetoilette oder zu Hause zu entsorgen. Ebenso rücksichtslos ist es, die gefüllten Tüten einfach in der Landschaft zu hinterlassen – wer sollte sie denn einsammeln?

Ein weiterer Aspekt betrifft die Veranstaltungen mit Hunden. Ohne Zustimmung des Grundstücksberechtigten (Eigentümer, Pächter) ist es für den Organisator einer gewerbsmäßigen Veranstaltung in der freien Natur nicht erlaubt, ein Grundstück zu betreten oder zu nutzen. Denn für ihn stehen nicht Naturgenuss und Erholung im Vordergrund, sondern sein wirtschaftliches Interesse. Diese Regel betrifft auch gewerbsmäßige Hunde-Schulungskurse in der freien Natur. Also muss zuvor der Grundstücksberechtigte gefragt werden, wenn in freier Natur Hundekurse abseits der Wege und Straßen

abgehalten werden sollen. Das gilt auch für den Wald!

Mit diesen Informationen sollen die „Spielregeln“ für das Ausführen der Hunde in der freien Natur so beschrieben werden, dass für alle weniger Konfliktstoff besteht. Denn die Hundeführer, Spaziergänger, Bauern und auch das Wild sollen zu ihrem Recht in der freien Natur kommen. Daher die große Bitte an alle: Die Spielregeln so konsequent wie möglich einhalten, ein Beispiel für die Besucher und Hundeführer sein, die diese Regeln erst noch lernen müssen. Denn im Vordergrund steht wie immer beim „Iffeldorfer Modell“ der Gemeinsinn, mit dem wir in gegenseitigem Verständnis in unserer schönen Gemeinde sehr viel leisten.

*Eberhard v. Radetzky, Naturschutzwächter*

## 30-jähriges Bestehen der Ortsgruppe des Bund Naturschutz e. V.

Seit nunmehr 30 Jahren setzen sich Iffeldorfer Bürger dafür ein, die Rechte von Mutter Natur hochzuhalten. Zu diesem Anlass sind im Jubiläumsjahr einige Aktionen geplant, die im Laufe des Jahres 2017 durchgeführt werden. Die ehrenamtliche Arbeit von den wenigen Aktiven der Ortsgruppe hat nachhaltig dafür gesorgt, dass der Naturschutz in Erinnerung bleibt. Hierzu ist eine kleine Feier angedacht, zu der alle Mitglieder der Ortsgruppe sowie Gönner und Freunde als auch interessierte Iffeldorfer herzlich eingeladen sind.

Dieser Festakt findet am Sonntag, den 25. Juni 2017 ab 14:00 Uhr im Deichstetter Haus statt. Die Veranstaltung bildet zudem den Auftakt zu einer 3-monatigen Ausstellung im Museumsraum II des neuen Rathauses – mit immer wieder wechselnden Themen. Begleitet wird die Ausstellung von interessanten Veranstaltungen, wie ausgewählten Vorträgen, Exkursionen und anderen Aktivitäten. Mehr darüber demnächst in der Mai-Ausgabe des „IffeldorferLeben“ sowie in der Festschrift des „Oser Bladl“.

*Klaus Weis*



HOCHKULTUR IN IFFELDORF

## Die Meisterkonzerte

Die Iffeldorfer Meisterkonzerte, veranstaltet von den „Kulturbegegnungen an den Osterseen“ e.V., genießen seit vielen Jahren bei Musikfreunden in Iffeldorf und Umgebung, aber erfreulicherweise zunehmend auch weit darüber hinaus einen außerordentlich guten Ruf. Auch die Spielzeit 2017 verspricht wieder einmalige musikalische Begegnungen mit wunderbaren Künstlern.

„Ein schöner Saal mit einem wunderbaren Panorama, ein fantastisches Publikum, tolle Organisation...“  
 „Hier ist einfach ein wunderbarer Geist, hier leben Menschen voller Zuversicht und Tatenkraft. Wir sind sehr dankbar für die Begegnungen mit den Iffeldorfern!“  
 „Es war eine große Freude, im ausverkauften Saal vor begeistertem Publikum zu spielen!“  
 „Iffeldorf mit seinem großartigen Publikum macht uns leicht und glücklich!“  
 „Eine herrliche Atmosphäre vor einem enthusiastischem Publikum: die Osterseen im Rücken und eine wunderbare Akustik vor uns...“  
 „Es war für uns alle ein ebenso großes Erlebnis wie eine große Freude, in Eurer renommierten Reihe zu konzertieren.“  
 „Iffeldorf und Salzburg haben eines gemeinsam: es macht Spaß, dort zu gastieren!“  
 „Wieder einmal war es größte Freude, in Iffeldorf zu Gast sein zu dürfen, einem Veranstaltungsort, der anders ist als gewöhnliche Veranstaltungsorte!“

Es sind Musiker, die in den großen Konzertsälen in aller Welt auftreten, aber auch solche, die gerade mit wichtigen Preisen ausgezeichnet auf dem Sprung dorthin sind, die diese herzlichen Worte für die „Iffeldorfer Meisterkonzerte“ im Gästebuch niedergeschrieben haben. Für einen Veranstalter sind solche Worte eine wunderbare Bestätigung, auf dem richtigen Weg zu sein, und sie sind auch Ansporn, diesen Weg weiterzugehen! In der Spielzeit 2017 gelingt dies mit so wunderbaren Musikern wie der Geigerin

Isabelle Faust, die am 11. Februar zusammen mit ihrem Klavierpartner Alexander Melnikov das Meisterkonzerte-Jahr glanzvoll eröffnet hat. Im April freuen wir uns auf die Sopranistin Susanne Bernhard, die mit der Weltklasse-Pianistin Anna Gourari eine „alte Bekannte“ nach Iffeldorf mitbringt. Weitere rein „klassische“ Konzerte gibt es im Juli mit der L'Accademia Giocosa, im Oktober mit

Dorothee Miels und im Dezember mit dem Lassus-Chor München. Zwei besondere Abende versprechen im Mai Stephan König mit seinem Jazz-Quartett und seiner Bearbeitung von Mussorgskys „Bilder einer Ausstellung“ sowie das Modern String Quartet im Oktober.

Das ausführliche Programmheft liegt in Iffeldorf und Umgebung aus und kann auch auf der Website [www.iffeldorfer-meisterkonzerte.de](http://www.iffeldorfer-meisterkonzerte.de) abgerufen werden. Karten für die Konzerte erhalten Sie bei Christa Clauß, Tel. 08856-3695 oder direkt auf der Website (dort auch weitere VVK-Stellen). Auf Grund der sehr positiven Erfahrungen

wird auch weiterhin die Aktion Junges Publikum angeboten, u.a. die Einzelkarte U28 für Spontane bis 28 Jahre für 10 € an der Abendkasse sowie die kostenlose Mitgeh-Karte für Jugendliche bis 18 Jahre (je nach Verfügbarkeit). Konzertbeginn im Gemeindezentrum ist jeweils um 19 Uhr; eine fundierte und unterhaltsame Konzerteinführung gibt es um 18 Uhr.

Die Eintrittspreise werden auch weiterhin konsequent niedrig gehalten, dies ist natürlich auf Dauer nur möglich bei bestän-



digem entsprechend großem Zuspruch der Konzertbesucher und Abonnenten sowie der finanziellen Unterstützung durch Sponsoren und Förderer. Auch ist eine Vielzahl an „helfenden Händen“ im Team um Andrea Fessmann nötig, um immer wieder den organisatorischen Rahmen für einen erfolgreichen und reibungslosen Ablauf zu schaffen. Wenn Sie uns „im Hintergrund“ (z.B. beim Verteilen der Plakate und Flyer) gerne unterstützen wollen, sprechen Sie uns bitte an!

Wenn Sie übrigens wissen wollen, von welchen Künstlern die an den Anfang gestellten Zitate stammen, dann fragen Sie uns bei einem Konzert nach dem Gästebuch. Gerne lassen wir Sie darin blättern, lesen und an unserer Freude darüber teilhaben!

Fotos und Text: Maria Mack



## WEIHNACHTSORATORIUM IN JAZZ

### Iffeldorfer Erfolg in der Münchner Residenz

Bereits vor einem Jahr bot der KlangKunst Chor mit der Aufführung des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach als Jazzversion seinen Zuhörern ein Klangerlebnis der besonderen Art. Anfang dieses Jahres wurde ein Traum für den Iffeldorfer Chor wahr: die Aufführung eben jenes Oratoriums im prunkvollen Herkulesaal der Münchner Residenz.

Am 9. und 10. Januar des vergangenen Jahres ging durch das Iffeldorfer Gemeindezentrum ein Beben und Stampfen. Es kochte und brodelte und der Jubel schien kein Ende nehmen zu wollen. Es war dies die Welturaufführung einer Jazzversion von Bachs Weihnachtsoratorium. Als Kompositionsbearbeitung bei dem Pianist, Komponist und Dirigent Stephan König in Auftrag gegeben und unter der Gesamtleitung von Andrea Fessmann wurde es mit großem KlangKunst-Chor, namhaften Solisten und Musikern zur Aufführung gebracht.

Die Resonanz war so überwältigend, dass der Ruf nach Wiederholung nicht lange auf sich warten ließ. Am 9. Januar dieses Jahres, also genau ein Jahr später, wurde das Weihnachtsoratorium in Jazz in nahezu identischer Iffeldorfer Besetzung im Herkulesaal der Münchner Residenz erneut aufgeführt – jenem Musentempel der Landeshauptstadt, in dem die großen und berühmten Ensembles der Welt ihre Auftritte haben und der bis zu 1200 Personen fasst. Für die KlangKünstler war dies eine neue Dimension, eine musikalische und organisatorische Herausforderung. Der Chor war nun größer und strebte erneut höchstmögliche Brillanz an. Mit intensiver Probenarbeit hat Andrea Fessmann den Chor systematisch und höchst professionell auf dieses anspruchsvolle Niveau gebracht. Dass die Gemein-



de dafür den neuen Bürgersaal zur Verfügung stellte, war für die Sängerinnen und Sänger aus der Region, viele davon aus Iffeldorf, eine große und dankbar genutzte Unterstützung.

Mit einem fulminanten „Jauchzet frohlocket“, den ersten Paukenschlägen eröffnete der Chor die wunderbare Weihnachtsgeschichte, stimmungsvoll begleitet vom Iffeldorfer Bachorchester und den mitreißenden, rhythmischen Klängen von Stephan Königs Jazzquartett. Die wechselseitigen Solis wurden gesungen von den Sopranistinnen Katja Stuber und Beate Gartner, dem Tenor Martin Petzold, der Altistin Anna Holzhauser und dem Bassisten Maximilian Höcherl, – sie alle hochkarätige Profis ihres Fachs. Sie fügten sich harmonisch in die gesamte Darbietung ein, in der sich Klassik und Jazz als Gegensätze aufhoben.

Die Künstlerin, Sängerin und Chorleiterin Andrea Fessmann hat die Aufgabe der Gesamtleitung bravourös und hochprofessionell gemeistert: Mit einem eindeutigen Dirigat, hoher Präsenz und großer Begeisterung brachte sie Chor, Solisten und Instrumentalisten dazu, ihr Bestes zu geben. Es gelang den Mitwirkenden erneut, an den großen Erfolg der Iffeldorfer Uraufführung anzuknüpfen. Das Publikum im fast ausverkauften Herkulesaal war begeistert und bedankte sich bei den Künstlern mit stehendem und lang anhaltendem Applaus.

Bild und Text: Gertrud Nicklaus

Frauen, Kinder, Bauer,  
Arbeit im Krieg



KRIEGSENDE IN IFFELDORF

## Das Schlimmste zum Schluss

**Warum jetzt, 72 Jahre danach, noch einmal eine Rückschau auf diese Ereignisse? Sollte man nicht endlich einmal die dunklen Zeiten hinter sich lassen? Nervt das ewige Erinnern nicht? Wir denken „nein“. Gerade die letzten Tage des Krieges haben alles an Dramatik und Tragik übertroffen, was vorher geschehen war. Es kamen die düsteren Seiten der Menschen zum Vorschein, aber eben auch Zivilcourage, Geistesgegenwart und gesunder Menschenverstand. Und all das ist Teil der Iffeldorfer Geschichte. In nicht allzu fernen Zeiten wird es keine Iffeldorfer mehr geben, die das selbst erlebt haben und davon erzählen können. Das, was gewesen ist, nicht einfach so ad acta zu legen, sondern die Erinnerung lebendig zu halten, ist dann Aufgabe von uns allen.**

Das Ende kam nicht plötzlich. Wer es wissen wollte, konnte den Untergang kommen sehen. Die Schlacht um Stalingrad hatte in einer Katastrophe geendet. In ihrem letzten Flugblatt vom 18. Februar 1943 waren die Mitglieder der Weißen Rose zu deutlich geworden: „... Dreihundertdreißigtausend deutsche Männer hat die geniale Strategie des Weltkriegsgefreiten sinn- und verantwortungslos in Tod und Verderben gehetzt. Führer, wir danken dir!“ Hans und Sophie Scholl und Christoph Probst wurden deswegen in München verhaftet. Der Tod folgte. Am gleichen Tag, auch am 18. Februar, hielt Goebbels im Berliner Sportpalast seine berühmte Rede: „Der Ansturm“ der Steppe habe gezeigt, dass man „Schluss machen“ müsse mit „bürgerlichen Zimperlichkeiten“. „Wollt ihr den totalen Krieg, totaler und radikaler, als man sich das jemals vorstellen kann?“, fragte er seine Zuhörer. Ein tausendfach gebrülltes „Jaaaa“ war die Antwort. Noch sind es zwei entgegengesetzte Stimmen am gleichen Tag; wer Recht hat, ist noch nicht entschieden. Aber es ist der Anfang vom Ende.

Zwei Jahre später, im Spätwinter und Frühling 1945, ist nahezu allen klar: Was „total“ werden würde, war die Niederlage. Die Alliierten rückten immer näher, mit ihnen die Bomben. Angriffe auf Gleis- und Industrieanlagen in und um München wurden von Italien aus geflogen, über Oberbayern hinweg. Auch im idyllischen Voralpenland heulten jetzt die Sirenen. Am 16. November 1944 wurde Penzberg bombardiert. 10 Menschen starben und die katholische Pfarrkirche wurde vollständig zerstört.

Iffeldorf war dem direkten Kriegsgeschehen bisher „relativ“ gnädig entkommen. Aber es war 1945 anders als noch 1933. Im Zentrum war es das typische Bauerndorf, aber es gab auch das Maffeische Gut und das Torfwerk Madruck, also eine Arbeiterschaft. Die „linke“ Gesinnung der Penzberger Bergleute färbte ab. Für ein oberbayerisches Dorf untypisch gab es bei der Reichstagswahl 1932 bei 137 Stimmen für die Sozialdemokraten, 58 Stimmen für die Kommunisten und 113 Stimmen für die Bayrische Volkspartei nur 21 Stimmen für die Nationalsozialisten. Dann wurde hier wie überall in Deutschland ab 1933 „gleichgeschaltet“, Parteien verboten und „Sozis“ verhaftet. 1939 war der Ort dann elektrifiziert und „nazifiziert“. Die wirklich fanatischen Parteigenossen waren aber in der Minderheit. Man hielt den Mund, arrangierte sich, machte Luftschutzübungen mit und sammelte. Hunger musste man nicht leiden, Kleidung und Schuhe mussten jetzt im Krieg länger getragen werden als früher, bloß die Arbeit wurde mehr und härter. Die männlichen Arbeitskräfte waren an der Front oder – wie leider 46 Iffeldorfer – gefallen. Die

Es folgen in den  
nächsten Ausgaben:

**Teil 2: Die „Freiheitsaktion“ Bayern und die Morde in Penzberg und Iffeldorf**

**Teil 3: Der Todeszug mit KZ-Häftlingen „strandet“ in Iffeldorf**

**Teil 4: Der Krieg ist aus. Wie soll es weitergehen?**



Odeln damit es genug Groamat gibt

Frauen mussten ran. Auf dem Gut gab es Fremdarbeiter, auch am Heuwinkel wurden Zwangsarbeiter einquartiert, die aushelfen mussten. Im Prinzip jedoch lebte man halbwegs sicher, weshalb Kinder aus den Städten zu „uns“ aufs Land verschickt wurden und Soldaten hierher zur Erholung „durften“. Diese Leute und dazu Flüchtlinge aus Schlesien in einem „1000-Seen-Dorf“ unterzubringen und zu verköstigen, war das eigentlich größte Problem.

Je mehr es dem Ende zugeht, desto verworrener wird die Lage. Gerüchte, welche Truppen in welcher Stärke wo stehen und wohin vorrücken, machen die Runde. Wer kann, entledigt sich seiner Uniform und Parteiabzeichen und versucht wegzukommen, ohne den Deutschen oder den Amerikanern, die bis auf das Allgäu Bayern befreien sollten, in die Hände zu fallen. Die Partei mobilisiert die letzten Reserven, Kinder und alte Männer müssen zum Volkssturm, man wird ab Anfang April 1945 in einem „Werwolf-Sender“ aufgefordert, auch „hinter dem Rücken des Feindes“ gegen ihn zu kämpfen, „sich niemals dem Feinde zu beugen... Jedes Mittel ist recht, denn Hass ist unser Gebet und Rache unser Feldgeschrei“. Und der „Völkische Beobachter“ druckt Durchhalteparolen und Berichte von der „Wunderwaffe“. Man weiß nicht mehr, vor wem man mehr Angst haben soll: vor dem Feind oder vor den eigenen Leuten. Eine immer deutlichere Ahnung der eigenen Schuld und Angst vor der Rache macht sich breit. Der Luftwaffen-



Einquartierung Erholung um dann wieder nach Russland geschickt zu werden

helfer und spätere Schriftsteller Dieter Borkowski notiert am 15. April 1945 in seinem Tagebuch, was er im Zug gehört hatte: „Wir müssen diesen Krieg gewinnen. Denn wenn die anderen siegen und die Russen, Polen, Franzosen und Tschechen nur zu einem kleinen Prozent das mit unserem Volk machen, was wir sechs Jahre mit ihnen gemacht haben, dann lebt in wenigen Wochen kein einziger Deutscher mehr.“ In dieser Situation wollen die Leute in Iffeldorf - wie überall - nur eins: dass endlich Schluss ist. Lieber ein Ende mit Schrecken als ein Schrecken ohne Ende. Schluss mit dem gnadenlosen Sterben für „Führer, Volk und Vaterland“.

Es ist der 28. April 1945, ein nasskalter Tag mit Schnee und Regen. Der Krieg ist eigentlich vorbei, aber noch nicht ganz aus. Keiner weiß, dass es jetzt erst richtig losgeht.

Text und Bilder: Dr. Ingeborg Kluge



Zum Hütter in der Vorkriegsgeschichte Schmucker Ortskern

ANZEIGE



**Erbewegung - Abbruch - mobile Brechanlagen**

Sebastian u. Bettina Gundhardt



Steinbach 5 · 82393 Iffeldorf · Tel. 08856 / 26 00 · Fax 08856 / 8 20 41  
Mobil: 0176 / 24 32 01 76 · sbg-oberland@gmx.de

## Allerhand Beschwerden auf dem Weg ...

**Tritt man durchs Portal der Iffeldorfer Pfarrkirche hinaus ins Freie, fällt der Blick auf eine Tafel, eingelassen in die Friedhofsmauer und bekränzt von Efeu. Ihre Inschrift, so eindeutig sie scheint, wirft Fragen auf. Verblasst ist nicht der Text, verblasst ist die Erinnerung.**



Gedenktafel an der  
Friedhofsmauer;  
Foto: Anja Liebermann

Die Erinnerung an einen Mann namens Michael Höger, Münchner Bote von Beruf, geboren 1839, gestorben 1887, im Alter somit von sieben- oder achtundvierzig Jahren. An einer Lungenentzündung vielleicht oder durch einen Unfall? Seine Profession war in der Tat mit mancherlei Risiken verbunden. Im Gegenzug konnte ein Fuhrunternehmer wie er in schaffensreichen Zeiten, aufgrund seiner Monopolstellung nämlich, richtig gut verdienen.

Michael Höger war es immerhin möglich, das Anwesen Beim Hofbauer (heute St. Vitusplatz 1) zu erwerben, Iffeldorfs bemerkenswertestes Hofgebäude einschließlich Stadl und Stallungen. Exakt gegenüber befand sich beim Wirtshaus die Haltestelle für den Postkutschenverkehr. Keine Konkurrenz übrigens. Die Verlässlichkeit eines „fahrenden Boten“ war, anders als diejenige von Postillionen, quasi staatlich garantiert. Und nicht einmal der Anschluss Iffeldorfs beziehungsweise Staltachs 1865 ans Eisenbahnnetz machte jemanden wie Michael Höger arbeitslos.

Hierfür sorgten in der Landboten-Ordnung festgelegte Auflagen und Anforderungen als Voraussetzung für die Erteilung einer „besonderen Genehmigung durch die königlich bayerische Generalpostadministration“. Wer eine exakt festgelegte Tour zugewiesen bekommen wollte, musste über einen untadeligen Leumund verfügen und zusätzlich eine enorm hohe Kautions stellen können.

Abweichungen von der Michael Höger bewilligten, in ihrem Verlauf genau festgelegten, Route Iffeldorf – München und zurück waren ihm aus Sicherheitsgründen strengstens untersagt und ebenso ungeplante Aufenthalte. Selbst in Notfällen gab es

strenge Regeln. Für fahrende Boten bestand die Verpflichtung, Abfahrten, Ankünfte und den Übernachtungsort in den jeweiligen Amtsblättern bekanntzugeben. Angelehnt an den Wortlaut eines Kollegen-Inserates könnte Michael Högers Mitteilung im Amtsblatt der Landeshauptstadt folgendermaßen gelautet haben: „Der Unterzeichner macht die ergebenste Anzeige, daß er als gnädigst concessionierter fahrender Bote am Mittwoch abends 6 Uhr beim Gasthof ... ankomme, dort logiert und am Donnerstag früh 9 Uhr wieder von dort nach Iffeldorf zurückfahre.“ Zuvor nahm er „Briefe, Paquete und Waren“ entgegen, vor allem solche, die „zu kostbar“ für die Beförderung durch gewöhnliche Fuhrdienste waren. Fahrenden Boten wurden neben Wertgegenständen aller Art auch größere Mengen an Gold- und Silbermünzen beispielsweise bedenkenlos anvertraut. Bei entsprechend hohem Frachtpreis, verstand sich.

Ohne Rücksicht auf die Witterung und zu jeder Jahreszeit mit mancherlei Schätzen auf seinem zweisepännigen Pferdewagen auf noch unbefestigten Straßen zwischen Iffeldorf und München unterwegs, musste Michael Höger auf „allerhand Beschwerden auf dem Weg“ gefasst sein. Ein Chronist des 19. Jahrhunderts fasste das Gefahrenpotential wie folgt zusammen: „Ungewitter, Regen, Schlamm, Koth, Hitze, Frost, Schnee und Eis, Banditen, Spitzbuben und Räuber – in Summa tausenderley Drangsal“.

Die Michael Höger in seiner Heimatgemeinde entgegengebrachte Achtung reichte offenbar weit über seinen Tod hinaus. Denn als fünfzig Jahre später, 1937, ein Teil des Friedhofs zugunsten des Anbaus von St. Vitus aufgelassen wurde, erfuhr die Grabplatte des einstigen Münchner Boten eine Sonderbehandlung. Sie erhielt einen Ehrenplatz an der neu errichteten Tuffsteinumfassung des Kirchenareals.

Bleibt noch zu sagen, dass ehemals neben Michael Höger in Iffeldorf zwei weitere konzessionierte fahrende Boten lebten: Josef Gistl und Josef Haibl, beide waren, nacheinander, Beim Wolfbauer (heute Hofmark 8) zuhause. Vom Letztgenannten ist bekannt, dass er mit seinem Fuhrwerk regelmäßig sowohl Kochel als auch Weilheim ansteuerte.

*Brigitte Roßbeck*

# Ein Kaiserschmarrn

(Kaiserschmarrn und Kaiserschmarrn „Single-Edition“ (laktosefrei))

Nach vielen vergeblichen Versuchen „schnell mal“ einen Kaiserschmarrn zu machen wurde mir klar: So einfach ist das nicht! In diesem Rezept wurde das Beste aus vielen gesammelten Tipps, Tricks und Vorschlägen zusammengeschrieben.

Ein Rezept für Anfänger.

### Zutaten:

3 Eier (pro Person)  
Vanillezucker (1 Päckchen)  
Normaler Zucker (Teelöffel)  
Salz (gute Prise)  
Puderzucker (nach Gefühl)  
Milch (so viel, dass es in Kombination mit 3-4 Esslöffel Mehl einen Brei ergibt)  
Rosinen (oder auch nicht, sind allerdings ein guter Geschmacksträger für den Rum)  
Rum (ein Stamplerl, mehrere beim Kaiserschmarrn „Single-Edition“)  
Butter  
Mehl (ca. 3-4 Esslöffel)

### Los geht's...

Die Rosinen so lange wie möglich vorher in Rum einlegen.

### Trennen von Eigelb und Eiweiß:

Das Ei aufschlagen und das Eigelb zwischen den beiden Eierschalenhälften hin und her „schubsen“. Das Eiweiß in eine kleine Schüssel tröpfeln lassen. Aber Obacht: Der Dotter darf nicht kaputt gehen!!! Deshalb Ei für Ei über einer kleinen Schüssel trennen und das Eiweiß anschließend in eine große Rührschüssel geben. Sollte der Dotter doch kaputt gehen, ist nur das Eiweiß eines Ei's mit Dotter verkleckert. Sinn der Sache ist, dass das Eiweiß fettfrei ist (Dotter = Fett). Sollte das Unterfangen doch „verdottert“ worden sein, hilft ein Spritzer Zitronensaft. Die große Rührschüssel muss natürlich auch fettfrei sein.

Jetzt wird das Eiweiß „steifgeschlagen“. Mit einem – natürlich fettfreien – Quirl eintauchen, langsam anfangen und dann Gas geben. Nach ein paar Umdrehungen gibt's Eischnee. Das Eiweiß kann man während des Rührens schon mit ein bisschen Puderzucker verfeinern. Es soll ja schließlich eine Süßspeise werden.



### Der Löffeltest:

Das Eiweiß gilt als steifgeschlagen, wenn man es auf einen Esslöffel nimmt, diesen umdreht und es „pappen“ bleibt.

Die Eigelbs geben wir ebenfalls in eine zweite Rührschüssel und tun 4 bis 6 Teelöffel normalen Zucker sowie das ganze Päckchen Vanillezucker hinzu, da das Aufheben eines halben Päckchens Vanillezucker keinen Sinn macht.

### Ein Stamperl Rum verfeinert den Teig.

In unsere „Eigelb-Zucker-Rum-Schüssel“ geben wir jetzt so viel Milch, dass sie mit 3 bis 4 Esslöffel Mehl einen zähflüssigen, geschmacksreichen Teig ergibt.

...für den Kaiserschmarrn „Single-Edition“ ersetzen wir Milch durch Rum. Auf diese Weise ist der Kaiserschmarrn auch laktosefrei.

„Ein Rezept ist immer nur ein Vorschlag, kein Gesetz – also individuell nach persönlichem Geschmack umzusetzen.“

### Das sagemuwobene „Unterheben“

Unser steifgeschlagenes Eiweiß mittels einem Schneebesen mit dem Eigelbbrei leicht vermengen. Sinn der Sache beim „Unterheben“ ist, den flockigen, lockerleichten, fluffigen Eischnee so mit dem Eigelbbrei zu vermengen, dass der Eischnee eben locker bleibt. Und die „Luft“ nicht durch zu starkes Rühren entweicht. Das trifft's – glaube ich – am ehesten.

### Wer will kann jetzt noch die Rum-Rosinen drunter mischen.

...und fertig ist der Teig!

In einer etwas höherwandigen Pfanne den Butter schmelzen (Darf ruhig etwas mehr sein, weil er dann von unserem Teig aufgesaugt wird.) Viel Butter lässt den Kaiserschmarrn schmecken „wie bei Oma“.

(Drehknopf bei 5 oder 6, wenn er bis 10 geht)

Unseren Brei geben wir jetzt in die Pfanne. Obacht, wir machen keinen Pfannenkuchen. Der Teig darf also ruhig richtig dick in die Pfanne gegossen werden.

Mit einem „Anheber“ mittels Pfannenwender öfters mal drunter schauen. Wenn der Teigboden eine goldgelbe Farbe angenommen hat, wenden. (Nach ungefähr 2 Min.)

Das Wenden ist bei der Dicke des Teigs nicht ohne den ein oder anderen „Zerreißer“ möglich. Das ist aber auch egal, da wir ihn ja sowieso mit zwei Gabeln in Stücke reißen, sobald die andere Seite auch goldgelb ist.

Werden die großen, noch teilweise flüssigen Fetzen schon langsam fest, kann man ein weiteres großes Stück Butter zugeben und die Kaiserschmarrn-„Fetzen“ nochmal ansaugen lassen.

Der Hungerige weiß selbst am besten, wann unser Kaiserschmarrn am appetitlichsten aussieht und fertig ist. Dann raus aus der Pfanne, auf einen Teller geben und mit einem kleinen Sieb Puderzucker drüber streuen.

Apfelmus dazu ist gut. Apfelmus mit Mango ist ein besonderes Highlight.

Getränkertipp: Eine Tasse kühle Milch! Rum is ja scho drin!

Guten Appetit wünscht Michi Schröer



#### Rezepte von Iffeldorfer für Iffeldorfer.

Wenn Sie uns Ihr Lieblingsrezept verraten wollen, dann senden Sie bitte ein eMail an:  
[dorf@journal.iffeldorf.de](mailto:dorf@journal.iffeldorf.de)

Das Rezept online zum Nachlesen finden Sie unter:  
[journal.iffeldorf.de/rezepte](http://journal.iffeldorf.de/rezepte)

## VERANSTALTUNGSKALENDER

März 2017				
Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Veranstalter
02.03.17	09:00 - 15:00	Senioren-Sicherheitstraining (Schulung d. Polizeibeamte)	Mehrzweckhalle (GZ)	Nachbarschaftshilfe Iffeldorf e. V.
04.03.17	19:30	Berg; Multimediavortrag von Michael Fritsch (Teil 2)	Mehrzweckhalle (GZ)	Michael Fritsch
12.03.17	14:30	Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen	Pfarrheim	Siedlerverein Iffeldorf e.V.
12.03.17	19:00	Krimi-Dinner	Mehrzweckhalle (GZ)	Landgasthof
20.03.17	19:00	Jahreshauptversammlung	Bürgersaal (DSH)	NBH
25.03.17	19:00	Josephi-Feier	Mehrzweckhalle (GZ)	Musikkapelle
31.03.17	19:00	Wattturnier	Schulräume, GZ	Schützenverein
April 2017				
01.04.17	Abfahrt 07:30	Ski: Abschlussfahrt	Ehrwald (Tirol)	Skiclub Iffeldorf
01.04.17	19:00	"Meisterkonzert: Susanne Bernhard, Sopran"	Mehrzweckhalle (GZ)	Kulturbegegnungen
02.04.17	11:00	Fastenessen	Pfarrzentrum	Pfarrei St. Vitus
05.04.17	18:00	Frühlingskonzert der Musikschule Penzberg	Mehrzweckhalle (GZ)	Musikschule
08.04.17	10:00 - 15:00	Vereins- und Dorfmeisterschaft Tischtennis	Mehrzweckhalle (GZ)	TSV, Abt. Tischtennis
09.04.17	19:00	Krimi-Dinner	Mehrzweckhalle (GZ)	Landgasthof
09.04.17	19:00	Öffnung Heiliges Grab	Pfarrkirche	Pfarrei St. Vitus
09.04.17	19:30	Eröffnungskonzert Hl. Grab	Pfarrkirche	Pfarrei St. Vitus
10.04.-15.04.17	je 9.00-21:00	Besichtigung Hl. Grab (Karsamstag nur bis 14:00)	Pfarrkirche	Pfarrei St. Vitus
14.05.17	10:00	Erstkommunion	Pfarrkirche	Pfarrei St. Vitus
21.04.17	19:00	Königsschießen	Schützenheim	Schützenverein
22.04.17	10:00-13:00	Königsschießen	Schützenheim	Schützenverein
22.04.17	20:00	Schützenball	Mehrzweckhalle (GZ)	Schützenverein
Mai 2017				
05.05.17	19:00	Endschießen	Schützenheim	Schützenverein
	19:00	"Meisterkonzert: Stephan König Quartett „Bilder einer Ausstellung in Jazz“	Mehrzweckhalle (GZ)	Kulturbegegnungen
16.05.17	19:00	Helfertreffen NBH	Bürgersaal (DSH)	NBH
21.05.17	11:00	Osterseenlauf	Sportplatz Maffeistraße	TSV, Abt. Turnen
25.05.17	10:00	Vatertagsschießen	Stockbahnen a.d. Maffeistraße	TSV, Abt. Eisstock
Wiederkehrende Termine				
<p>Jeden ersten Freitag im Monat findet im Sportheim ein Seniorennachmittag statt. Beginn ist 14:30 Uhr.                      Jeden Dienstag um 19:30 Uhr Chorprobe des KlangKunst Chores im Pfarrzentrum                      Vom 23.09.2016 - 30.06.2017 ist jeden Freitag „Kranzlschießen“ im Schützenheim.                      Das Treffen der Ortsgruppe Bund Naturschutz findet jeden zweiten Dienstag im Monat (außer Schulferien) um 20:00 Uhr in der Bibliothek (Gemeindezentrum) statt.</p>				

### ANZEIGE

MEHR ALS NUR BENZIN



# NEUE WASCHANLAGE

40% SCHNELLER 100% QUALITÄT



Tankstelle Greil  
 Seeshaupter Straße 10 · 82393 Iffeldorf  
 Tel 0 88 56 | 8 03 67 27  
[www.ts-greil.de](http://www.ts-greil.de)

## Sitzung vom 09.11.2016

### Vorbemerkung

Die Berichterstattung aus dem öffentlichen Teil der Sitzung des Gemeinderates erfolgt, wenn der Tagesordnungspunkt nicht bereits an anderer Stelle in IffeldorfErleben Gegenstand der Berichterstattung ist. Soweit einzelne Tagesordnungspunkte lediglich dem Bereich „Sitzungs- bzw. Beschluss-Routine“ zuzuordnen sind, erfolgt lediglich die Nennung des Tagesordnungspunktes im Wortlaut der öffentlichen Bekanntmachung verbunden mit dem Abstimmungsergebnis. Falls in der Sitzung eine weitergehende Information und Diskussion erfolgte, wird auf diese eingegangen.

### Bericht des Bürgermeisters:

- a) Die beiden vom GR genehmigten Werbetafeln für das Gut Rettenberg wurden vom Landratsamt abgelehnt, da sie sich im Außenbereich befänden und eine Beeinträchtigung der Landschaft darstellen würden.
- b) Mit den Arbeiten für die Herstellung des Wassernetzverbundes mit Penzberg wurde begonnen.
- c) Der Zugang für das WLAN im Rathaus wurde aus Sicherheitsgründen über Codes geregelt. Die Codes werden von den Mitarbeitern des Rathauses ausgegeben.

#### Top 487

### Vorstellung des neuen Verwaltungsleiters, Herrn Georg Bäck

Der 1. BGM stellt Herrn Georg Bäck als neuen Leiter der Verwaltungsgemeinschaft Seeshaupt vor. Herr Bäck ist 24 Jahre alt, stammt aus Eschenlohe und hat an der Hochschule Hof ein Studium zum Diplom-Verwaltungswirt erfolgreich abgeschlossen. Herr Bäck nennt als vorrangige Leitlinien für seine Arbeit die offene Kommunikation und die Gleichbehandlung der in der Verwaltungsgemeinschaft zusammengeschlossenen Gemeinden. (vgl. hierzu gesonderte Berichterstattung)

#### Top 488

### Verkehrsberuhigung Untereurach, hier: Antrag auf Geschwindigkeitsbeschränkung

Der Gemeinde wurde eine Liste mit 46 Unterschriften von Bürgern, die im Bereich der Kochlerstraße wohnen und eine Geschwindigkeitsbeschränkung fordern, übergeben. Diese unbefriedigende und teilweise gefährliche Situation im Ortsteil Untereurach war bereits mehrfach Gegenstand von Beratungen im Gemeinderat. In der 32.

Sitzung berichtete der 1. Bürgermeister über eine von der Gemeinde initiierte Ortsbesichtigung mit unbefriedigenden Einlassungen der Vertreter des Straßenverkehrsamtes. Die schriftlichen Antworten sind nun eingegangen:

- a) Eine Versetzung der nördlichen Ortstafel ist nicht möglich, da bereits der jetzige Standort sehr großzügig im Sinne der Gemeinde festgelegt sei.
- b) Eine Geschwindigkeitsbegrenzung wird abgelehnt, weil weder eine besondere Unfallhäufigkeit noch eine besondere Lärmbelästigung als Voraussetzungen gegeben seien. Es wird empfohlen, das Geschwindigkeitsverhalten der Verkehrsteilnehmer durch eine optische Anzeige der Geschwindigkeit zu beeinflussen.
- c) Zur Verbesserung des gegenseitigen Sichtkontakts an der Ausfahrt Waldstraße wird gefordert, die dortige Hecke direkt an der Grundstücksgrenze zurückzuschneiden und einen Pfosten zu beseitigen.

Es entwickelt sich eine lebhafte Diskussion unter den Gemeinderäten, da die Mitglieder des GMR mit dieser, in der Tendenz erwarteten, Antwort sehr unzufrieden sind. Man verweist auf die Ortseingangssituationen in Seeshaupt und Bad Heilbrunn. Bereits vorgenommene Telefonate des 1. Bürgermeisters mit den Behördenvertretern ergaben für den Fall Seeshaupt: „nicht vergleichbar“ und für Bad Heilbrunn „Sonderfall“. Ergänzend wird die Situation in Weilheim am Narbonner Ring angeführt. Die Gemeinderäte aller Fraktionen wollen Vergleichsfälle im Landkreis sammeln und dokumentieren, um ggf. doch noch eine Versetzung der nördlichen Ortstafel zu erreichen.

Es wird weiter angeführt, dass die Fußgängerampel bei Rotlicht des Öfteren überfahren wird. Mit Bedauern wird festgestellt, dass „offensichtlich erst ein Unglück passieren muss, bis die Situation geändert wird“ und die Ausführung dieser Ampel als Rotlicht-Blitzampel angeregt. Es besteht Einigkeit bei allen Fraktionen, dass das Thema „Verkehrssituation Untereurach“ weiterer Verfolgung bedarf und von den



zuständigen Behörden weiter bearbeitet werden muss.

Für die südliche Ortseinfahrt Untereurach wird durch die geplanten Kreisverkehre jeweils vor und nach der Autobahnbrücke eine neue Verkehrssituation erwartet. Informationen zum Baubeginn, zur Bauausführung und den zu erwartenden Konsequenzen für den Verkehrsfluss auf der Kochlerstrasse liegen der Gemeinde noch nicht vor.

→ **Beschluss (1-stimmig):** Die mobile Geschwindigkeitsanzeige wird in der Kochlerstrasse zum Einsatz gebracht. (Applaus aus dem Publikum)

#### Top 489

### Privater Bauantrag ohne Berichterstattung

#### Top 490

### Antrag auf Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplans Gewerbegebiet „Am Bahnhof“, Sport Conrad

Die Fa. Sport Conrad plant, die bislang asphaltierte Fläche zur Fa. Agrarhandel Oberland GmbH in Form eines Carports zu überdachen. Hierzu ist eine Befreiung von den Festlegungen im Bebauungsplan erforderlich.

Es wird eingewandt, dass mit dem geplanten Carport das bereits jetzt deutlich über 100m lange Gebäude noch einmal um 12m verlängert würde und mit dem bestehenden Bebauungsplan bereits jetzt die „Schmerzgrenze“ erreicht sei und andere gewerbliche Bauträger „viel größere Freiflächen“ einhalten würden. Allerdings handle es sich bei dem Carport lediglich um ein untergeordnetes Gebäudeteil, das als solches unproblematisch sei und die optische Situation in diesem Bereich eher positiv beeinflusse.

→ **Beschluss ( 2 Gegenstimmen):** Dem Antrag auf Befreiung wird entsprochen.

#### Top 491

### Deutsche Bundesbahn, Modernisierung des Bahnübergangs Heuwinkl; hier: Vorstellung des Vorhabens

Hintergrund: Zur Realisierung des ½ - Stundentaktes auf der Bahnstrecke Tutzing/ Kochel ist eine Automatisierung der bislang

## Bauanträge

Das Redaktionsteam hat festgelegt, dass über Bauanträge dann berichtet wird, wenn ein generelles Interesse besteht. Bei privaten Bauanträgen wird dies in der Regel nicht der Fall sein, aus diesem Grunde wird bei privaten Bauvorhaben lediglich die Nummer des Tagesordnungspunktes in der Randspalte, mit dem Hinweis „Bauantrag“ angegeben.

Bei einem Bauvorhaben ergab sich eine längere Diskussion über die Vorgehensweise der Bauwerber. Die Mitglieder des Gemeinderates beklagen - quer durch alle Fraktionen - dass es nicht angehen kann, zunächst das Bauvorhaben zu vollenden und anschließend einen Bauantrag einzureichen. Juristisch gesehen stellen in diesem „Verfahren“ erstellte Gebäude „Schwarz“bauten dar. Bislang hat der Gemeinderat jeweils eine nachträgliche Zustimmung zum Bauvorhaben gegeben, es wird jedoch erwogen, zukünftig von dieser Linie abzuweichen. Insbesondere dann, wenn sich baurechtliche Ansatzpunkte ergeben.

→ **Hinweis:** Bei Bauvorhaben mit Beteiligung von Mitgliedern des Gemeinderates sind diese Mitglieder gem. § 49 GO wegen persönlicher Beteiligung von der Abstimmung ausgeschlossen.

ANZEIGE



## Von Spezialisten - für Spezialisten

Wir unterstützen Sie bei:

- Landwirtschaftlichen Investitionen
- Hofübergaben
- Fördermitteln und Förderdarlehen
- Liquiditätsmanagement

Kontakt: [agrار@vereinigte-sparkassen.de](mailto:agrار@vereinigte-sparkassen.de)  
Telefon 0881 641-392, Herr Benjamin Daiberl

noch von Penzberg aus händisch betriebenen Schrankenanlage zwingend erforderlich. Die Kosten der Modernisierung und Automatisierung der Anlage sind von der Deutschen Bahn zu tragen. Allerdings entspricht der bestehende Übergang (Breite der Gehwege) nicht mehr den aktuellen Sicherheitsbestimmungen, so dass auf die Gemeinde bei einer Änderung der Situation Kosten zukommen.

#### **Es werden 3 Alternativen vorgestellt:**

**Alternative 1 :** Es wird lediglich die Technik modernisiert und die Straßen- und Gehwegsituation belassen, wie sie sich zur Zeit darstellt. Anteilige Kosten für die Gemeinde: ca.500 €, aber die Gemeinde trägt das Risiko möglicher Unfälle.

**Alternative 2 :** Verbreiterung der Straße und Gehwege rechts und links. Anteilige Kosten für die Gemeinde ca. 1.900€

Diese Alternative stößt im Gemeinderat wegen der begrenzten Platzverhältnisse insbesondere bei dem Rad- und Gehweg bei der Einmündung in die Kochlerstrasse von Iffeldorf kommend nach rechts auf erhebliche Bedenken.

**Alternative 3:** Verlegung der Kreuzung Gehweg/Gleise auf der von Iffeldorf aus gesehen linken Seite etwa bis auf Höhe der Bushaltestelle/Ampel mit Installation beidseitiger Schranken sowie Verbreiterung des bestehenden Übergangs. Anteilige Kosten der Gemeinde ca. 12.000€. Die Diskussion der Gemeinderäte zeigt eine klare Tendenz für diese Lösung, allerdings liegt eine detaillierte Planung noch für keine der 3 Alternativen vor.

Mit der Planung der Baumaßnahme soll im Januar 2017 begonnen und die Arbeiten sollen im Dezember 2018 abgeschlossen sein. Es ist vorgesehen, den Bahnbetrieb während der Bauarbeiten aufrecht zu erhalten. Vor Abschluss der Arbeiten kann der ½ - Stundentakt nicht realisiert werden.

#### **Top 492**

#### **Vorstellung der Ergebnisse des Arbeitskreises „Nutzungskonzept Bürgerzentrum“ Diskussion und evtl. Beschlüsse zu den einzelnen Vorschlägen**

Hubert Friedmann, Moderator des „runden Tisches zur Nutzung des Deichstatterhauses“,

ruft die Ergebnisse der damaligen Beratungen, die in den Medien bereits ausführlich dargestellt wurden, den Gemeinderatsmitgliedern mit einer Präsentation noch einmal ins Gedächtnis. Die Mehrheit der Teilnehmer hatte sich bekanntlich für eine Nutzung als Rathaus (mit Bürgersaal) verbunden mit einer ergänzenden, intensiven sozialen Nutzung und kulturellem Angebot in Remise und Bürgersaal ausgesprochen.

Von der Vorsitzenden der Nachbarschaftshilfe GMR Ria Markowski werden Vorschläge zur sozialen Nutzung vorgetragen und präzisiert:

- Domizil für die NH zur Professionalisierung der Vereinsstruktur  
Organisation, Helfertelefon, Versammlung und Treffen  
Stützpunkt für Aktivitäten, Abwicklung und Ausbau der bestehenden Programme
- Angebote für die Bürger  
Niederschwellige Betreuung zur Entlastung pflegender Angehöriger  
Demenzpflege 1x pro Woche
- Programme  
Mittagstisch für Senioren, monatliches Treffen für Senioren, Asylbetreuung

GMR Hans Lang schlägt 2 Betreuer für das Deichstetterhaus vor, die als Geringverdiener jedoch nur eine begrenzte Stundenzahl abdecken können und würde begrüßen, wenn sich die NH hier einbringt. Das Bürgerbüro könnte als „Büroheimat“ für die NH und andere Institutionen fungieren. Das Nutzungskonzept des DH müsse sich aus der Praxis entwickeln. Ab Januar 2017 sollten 2 Geringverdiener tätig werden, die zusammen mit einer von der NH finanzierten Kraft (Geringverdiener) ein gutes Team abgeben könnten. Das DH könne wegen der Wohnumgebung lediglich an 10 Abenden im Jahr über 22.00 Uhr hinaus genutzt werden, wobei diese Spätnutzungsmöglichkeiten bereits durch die Gemeinde beansprucht werden (GMR-Sitzungen). Von der NH lägen auch bereits „normale“ Terminanfragen für 2017 fest geplante Aktivitäten vor. Der Bürgersaal sei auch bereits mehrere Male von der „Klangkunst“ benutzt worden, wobei sich die Akustik als hervorragend erwiesen habe. Im GMR besteht Einigkeit darüber, dass eine Anschubfinanzierung durch die Gemeinde erfolgen soll, mit der im Wesentlichen die Personalkosten abgedeckt werden sollen.

→ **Beschluss (1-stimmig):** Die Anschubfinanzierung wird bereitgestellt.

**Zusätzlicher, auf der Tagesordnung nicht angeführter Tagesordnungspunkt: Bericht zur Ferienbetreuung im Sommer 2016**

GMR Ria Markowski, Vorsitzende der NBH, berichtet über die erfolgreiche, von der NBH organisierte und durchgeführte Ferienbetreuung im Sommer 2016. Das Angebot wurde von den Kindern und Eltern angenommen und bekam auch eine gute Bewertung. Verbesserungsmöglichkeiten sind erkannt und werden für 2017 bereits umgesetzt. Insgesamt hat sich bei der Ferienbetreuung 2016 eine marginale Unterdeckung (ca. 200 €) ergeben.

Grundlegende Voraussetzung für die Durchführung der Ferienbetreuung ist allerdings die Rekrutierung geeigneter Betreuer. Dieser Schritt sollte eigentlich vor der Konkretisierung des Angebotes an die Eltern erfolgen, was für 2017 jedoch aus Zeitgründen bereits nicht mehr möglich ist.

Die Nachbarschaftshilfe ist trotz eines gewissen Risikos bei der Personalrekrutierung bereit, die Ferienbetreuung auch für 2017 wieder durchzuführen und zu verantworten, wenn der GMR dies beschließt.

Der 1. Bürgermeister bedankt sich ausdrücklich bei der Nachbarschaftshilfe für die Arbeit in 2016 und die Bereitschaft, 2017 wieder die Organisation und Durchführung zu übernehmen und hebt den hohen persönlichen Einsatz der GMR Ria Markowski hervor. Darüber hinaus bringt er den Antrag ein, der GMR möge darüber beschließen, ob die Nachbarschaftshilfe für 2017 ein vergleichbares Ferienprogramm wie 2016 für Iffeldorfer Familien organisieren und durchführen soll.

→ **Beschluss (1-stimmig):** Die Nachbarschaftshilfe Iffeldorf soll für 2017 wieder eine Ferienbetreuung wie 2016 durchführen.

*Wolfgang Döhl*

ANZEIGE

**Weltweit vertreten als Spezialist für  
professionelle Agrar- und Klimatechnik.  
In Iffeldorf zuhause.**



**GAUGELE** ■ Tel. 08856-9366-0 ■ [www.gaugele.de](http://www.gaugele.de)

## Sitzung vom 14.12.2016

**Der Bebauungsplan Kirnbergwiese wird zur ersehnten öffentlichen Auslegung freigegeben.**

### Bericht des Bürgermeisters:

Hubert Kroiß teilt mit, dass der Wassernetzverbund mit Penzberg erfolgreich fertiggestellt wurde. Die wasserrechtliche Genehmigung steht jedoch noch aus, weil der Verbund mit der Gemeinde Antdorf noch nicht fertiggestellt ist. Erst nach dessen Fertigstellung wird der Gemeinde Iffeldorf die Genehmigung erteilt.

Mehrere Biber haben sich rund um Iffeldorf in den vergangenen Jahren angesiedelt, teilt Hubert Kroiß weiter mit. Durchschnittlich bekommt ein Biberweibchen jährlich mehrere Jungtiere. Der Biber ist nach wie vor streng geschützt, jedoch haben rund um Iffeldorf bereits mehrere Tiere Dämme gebaut. Anwohner am Bodenbach haben nun die Befürchtung geäußert, dass es durch massives aufstauen des Bodenbachs zu volllaufenden Kellern kommen kann und plädieren dafür, die Dämme entsprechend der Gefährdungszonen zu entfernen. Kroiß äußert hierfür durchaus Verständnis und ist weiter der Meinung, dass bei einer intensiven Population, die Tiere zum Abschuss freigegeben werden sollten, damit die Anwohner entsprechend geschützt werden. Bei einem Ortstermin wurde mit Landratsamt und Tierschützern angeregt diskutiert.

Sport Conrad spendet 10.000 € für ein Kletterhaus im Kindergarten. Bürgermeister freut sich sehr darüber und hat sich dafür herzlich bedankt.

#### TOP 496

##### **Tätigkeiten des Bauhofs Iffeldorf.**

Anton Walser berichtet ausführlich über den Umfang der täglichen Tätigkeiten des Bauhofes und kritisiert die Rechnungsprüfung, welche fehlende Inventarlisten und einen hohen Aufwand für Fremdarbeiten hinterfragt hat.

Gemeinderat Link beschwert sich über die Art und Weise des Vortrags. Grundsätzlich stellt er die Arbeit des Bauhofs nicht in Frage, jedoch äußert er sein Unverständnis darüber, dass der Rechnungsprüfungsausschuß degradiert wird. Laut seiner Meinung ist es die Aufgabe einer solchen Rechnungsprüfung, bestimmte Angelegenheiten zu hinterfragen.

Gemeinderat Thevessen stellt auch klar, dass es die Aufgabe eines Ausschusses sei, zu prüfen und zu hinterfragen. Die Kritik seitens des Bauhofs sei nicht gerechtfertigt.

#### TOP 497

##### **Kämmerer Georg Bäck stellt die Kosten für Fremdleistungen aus dem Jahr 2015 vor.**

Siehe Kasten rechts.

Kämmerer Bäck weist zugleich auf die Reformierung des Umsatzsteuergesetzes hin, wonach Kommunen in Zukunft mit privaten Firmen gleichzustellen sind, was wiederum die Ausweisung der Umsatzsteuer zur Folge hat. In einer Übergangsfrist bis 31.12.2020 ist nun zu regeln, welche Firmen in der Gemeinde betroffen sind.

#### TOP 498

##### **Neuregelung des §2b UStG Hier: Option auf Anwendung der Altfassung Abstimmung zu TOP 497**

Beschlussvorschlag: Die Gemeinde Iffeldorf macht als juristische Person des öffentlichen Rechts von der Optionsregelung nach § 27 Abs. 22 Satz 2 UStG Gebrauch und erklärt, dass für sämtliche von ihr nach dem 31.12.2016 erbrachten Leistungen die umsatzsteuerrechtliche Behandlung weiterhin nach § 2 Abs. 3 UStG in der am 31.12.2015 geltenden Fassung erfolgt.

→ **Beschluss (1-stimmig):** Der Gemeinderat stimmt dem einstimmig zu.

#### TOP 499

##### **Stationierung eines Gerätewagens mit Hochwasserpumpen.**

Matthias Ott erklärt das Investitionsprogramm vom Freistaat Bayern für Hochwasser, welches nach den Katastrophen in Passau und Deggendorf aufgelegt wurde. Insgesamt werden 40 Einheiten in Bayern beschafft, wovon ein Fahrzeug in Iffeldorf stationiert werden soll. Die Beschaffung und die Folgekosten werden größtenteils vom Freistaat Bayern übernommen. Ott erklärt weiter, dass der entsprechende Platz vorhanden sei und das Fahrzeug selbstverständlich auch für den Einsatz in Iffeldorf herangezogen werden darf. Es ist also eine Bereicherung für die Feuerwehr Iffeldorf. Auf dem Fahrzeug befinden sich 6 Pumpen, 1 Absicherung, 3 Stromerzeuger/Pumpen sowie ein Leercontainer. Ott bittet den Gemeinderat um Zustimmung.

→ **Beschluss (1-stimmig):** Der Gemeinderat stimmt dem einstimmig zu.

Wasserversorgung (Epl. 8150) Ausgaben				
	2013	2014	2015	2016
Unterhalt Gemeindestraßen (Gr. 5100)	25.878,81 €	60.922,48 €	89.264,43 €	120.082,38 € Ansatz: 70.000 €
Winterdienst (Gr. 5100)	35.788,00 €	6.933,15 €	15.743,08 €	10.167,94 € Ansatz: 20.000 €
Vergebene Arbeiten:				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Asphaltarbeiten</li> <li>• Kehren der Straßen</li> <li>• Baggerarbeiten</li> <li>• Mäh- und Mulcharbeiten</li> <li>• Baumpflege (Hebebühne)</li> <li>• Winterdienst</li> </ul>				
Abwasserbeseitigung (Epl. 7000) Ausgaben				
	2013	2014	2015	2016
Unterhalt Entwässerungsanlage (Gr. 5100)	59.235,49 €	24.658,71 €	17.695,04 €	68.808,04 € Ansatz: 130.000 €
Vergebene Arbeiten:				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entschlammung</li> <li>• Spülarbeiten</li> <li>• Pumpenreparatur</li> <li>• Kanalsanierung</li> </ul>				
Friedhof (Epl. 7500) Ausgaben				
	2013	2014	2015	2016
Bewirtschaftungskosten (Gr. 5400)	11.780,22 €	7.065,80 €	9.340,23 €	2.942,65 € Ansatz: 12.000 €
Vergebene Arbeiten:				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mäharbeiten</li> <li>• Baumschnitt</li> <li>• Heckenschnitt</li> <li>• Unkrautbekämpfung</li> </ul>				
Wasserversorgung (Epl. 8150) Ausgaben				
	2013	2014	2015	2016
Unterhalt Wasserversorgungsanlage (Gr. 5100)	35.136,45 €	39.164,30 €	41.166,99 €	42.093,67 € Ansatz: 35.000 €
Vergebene Arbeiten:				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rohrnetzüberprüfung</li> <li>• Wasserrohrbruch lokalisieren und reparieren Asphaltarbeiten</li> <li>• Schieberwechsel</li> <li>• Hydrantenprüfung und -erneuerung</li> </ul>				

### TOP 500 bis TOP 502 Private Bauanträge

#### Aktuelle 1/4 Stunde

Gemeinderat Link erkundigt sich nach dem Bürgerantrag, wonach eine Geschwindigkeitsbegrenzung im Ortsteil Untereurach bzw. eine Verlegung des Ortsschildes erfolgen soll. Hubert Kroiß teilt mit, dass ein entsprechendes Schreiben von der Gemeinde ans Landratsamt weitergegeben wurde und das Ergebnis noch offen sei.

Gemeinderätin Markowski teilt mit, dass diese Woche 6 weitere Asylbewerber nach Iffeldorf kommen und somit wieder 42 Asylbewerber in Iffeldorf leben. *Robert Greil*



**KERAMIK ATELIER RUTH HARTUNG**  
DESIGN + KUNST AUS IFFELDORF

**Mo.+Do.+Fr.+Sa.+So,  
12-17 Uhr**  
**M: 0173 - 2884923**  
**T: 08856 - 8038381**

**St. Vitus Platz  
82393  
Iffeldorf**

## Sitzung vom 25.1.2017

Insbesondere ging es um den Interkommunalen Bebauungsplan „Kirnberg“ sowie um die Nutzung des neuen Bürgerzentrums

### Bericht des Bürgermeisters:

In seinem Kurzbericht ging der Bürgermeister auf folgende Punkte ein:

- Von Promobil hat die Gemeinde einen Flyer erhalten, in dem der kostenfreie Erwerb eines Busses oder Pkw's für Gemeindezwecke, unterstützt durch Firmenwerbung, angeboten wird.
- Mit Zustimmung des Gremiums wird der nächste Sitzungstermin auf Mittwoch, 22.2.2017, gelegt.

#### TOP 509

**Interkommunaler Bebauungsplan „Kirnberg“. Abwägung der Stellungnahmen zur öffentlichen Auslegung und ggf. Satzungsbeschluss**

#### TOP 510

**6. Änderung des Flächennutzungsplanes zum Bebauungsplan „Kirnberg“. Abwägung der Stellungnahmen zur öffentlichen Auslegung und ggf. Feststellungsbeschluss**

Zu Beginn dieser TOPs stimmte das Gremium zu, dass beide TOPs gemeinsam behandelt werden. In Fortsetzung vorausgehender Sitzungen trug Herr Fischer von AKU-Architekten die eingegangenen Stellungnahmen von öffentlichen Stellen sowohl zum Bebauungsplan als auch zum Flächennutzungsplan vor und sprach Empfehlungen zur Beschlussfassung aus. Von Bürgern liegen keine Einwände vor. Eine Diskussion gab es über die Änderung der privaten Grünfläche, weil aus einem Waldstück eine Grünfläche wird, die nicht als Bauland zählt. Um die Ausgleichsfläche dauerhaft zu sichern, wird ein Städtebaulicher Vertrag mit dem Eigentümer geschlossen.

→ **Beschluss (1-stimmig):** Der Interkommunale Bebauungsplan „Kirnberg“ wird als Satzung beschlossen.

→ **Beschluss (1-stimmig):** Die 6. Änderung des Flächennutzungsplanes zum Bebauungsplan „Kirnberg“ wird festgestellt.

→ Ein Mitglied des GR ist wegen Art. 49 GO von der Abstimmung zu beiden TOPs ausgeschlossen.

#### TOP 511

**Bauhof Iffeldorf: Ersatzbeschaffung für den Multicar**

Nach den Ausführungen des örtlichen Bauhofleiters Anton Walser hat der seit Juni 2009 eingesetzte Fumo Multicar mittlerweile 109.000 km und rd. 5040 Betriebsstunden hinter sich, was einer weit überdurchschnittlichen Nutzung entspricht. Demzufolge sind in den Jahren 2015 und 2016 rd. 25.000 € an Reparaturkosten angefallen, woran sich auf Grund des Alters in der Zukunft nichts ändern wird. Laut Auskunft anderer Bauhöfe sollen solche Multifahrzeuge nicht länger als sechs Jahre genutzt werden, was in Iffeldorf schon überschritten ist.

→ **Beschluss (1-stimmig):** Auf Basis der drei vorliegenden Angebote wird ein Ersatzfahrzeug der Marke BOKI von der Firma Völk (Antdorf) zum Preis von ca. 116.300 Euro angeschafft.

#### TOP 512 bis 514

**Bauanträge**

#### TOP 515

**Antrag auf Grundstücksteilung Flur-Nr. 598/5; Bauräger Benediktenwand Bau GmbH**

Das an der Waldstraße gelegene Grundstück soll parzelliert werden, was zu einer wesentlichen Verdichtung führt. Da aber die bisherigen Planungen bebauungsplankonform sind, bringt eine Ablehnung nichts. Es wird jedoch darauf hingewiesen, dass bei der konkreten Planung auf die Erschließungssituation geachtet wird, um die Parkplätze nicht auf die Straße zu verlagern, da diese heute schon recht eng ist.

→ **Beschluss (1-stimmig):** Der Antrag auf Grundstücksteilung Flur-Nr. 598/5 wird angenommen.

#### TOP 516

**Überlassungsbestimmungen über Räume im Rathaus Iffeldorf, Staltacher Str. 34, Iffeldorf und der Verwaltungsgemeinschaft Seeshaupt, Weilheimer Straße 1-3, 82402 Seeshaupt**  
In Abstimmung mit dem neuen Geschäftsleiter der VG Seeshaupt wurde der Überlassungsvertrag, der einem Mietvertrag

entspricht, aufgesetzt. Darin wird in Analogie zur Gemeinde Seeshaupt geregelt, dass die Gemeinde Iffeldorf für ausgewählte Räume und Verkehrsflächen im neuen Rathaus, die für Zwecke der Verwaltungsgemeinschaft genutzt werden, eine adäquate Vergütung bekommt. Für die insgesamt knapp 80 qm werden bei einem Ansatz von 7,- € pro qm Fläche monatlich ca. 560,- € vergütet sowie die genutzten Möbel einmalig mit 18.000,- € bezuschusst.

→ **Beschluss (1-stimmig)**: Dem Abschluss des Überlassungsvertrages wurde zugestimmt.

#### TOP 517

#### **Einstellung von zwei geringfügig Beschäftigten als Koordinatoren für das Bürgerzentrum im Deichstetter Haus**

Da der Bürgersaal nicht nur für Sitzungszwecke, sondern auch Vereinen und Institutionen zur Verfügung steht, ist es notwendig, für einen geregelten Ablauf – auch mit Vertretungsregelung – zwei Koordinatoren auf der Basis geringfügiger Beschäftigung anzustellen. Die Hauptaufgaben sind neben Saalvergabe und Terminkoordination auch die Hausverwaltung mit Inkassovorbereitung. Die Koordinatoren sind Ansprechpartner für Ehrenamtliche, Vereine und Institutionen, stellen das Programm vom Bürgersaal zusammen und sind letztendlich der „Gute Geist des Hauses“. Von sechs Bewerbern

wurden zwei schon jetzt im Ort ehrenamtlich Tätige ausgewählt, die nach den Worten Bürgermeisters hervorragend passen: Sylvia Armbruster und Andrea Krug.

→ **Beschluss (1-stimmig)**: Der Einstellung von Sylvia Armbruster und Andrea Krug ab 1. Februar 2017 als geringfügig Beschäftigte auf Basis von jeweils 6 Wochenstunden wird zugestimmt.

#### TOP 518

#### **Beschluss einer Nutzungs- und Gebührenordnung für das Bürgerzentrum im Deichstetter Haus**

Angelehnt an die Regelungen zur Nutzung des Pfarrheims wurde eine Nutzungs- und Gebührenordnung für das Bürgerzentrum im Deichstetter Haus zusammengestellt. Darin sind einerseits die Rechte und Pflichten der Nutzer geregelt, um ein gemeinsames Miteinander zu erhalten. Andererseits ist aufgenommen, dass die örtlichen Vereine und öffentliche Einrichtungen das Bürgerzentrum unentgeltlich nutzen können. Diese Räume stehen aber auch Privaten gegen eine Tagespauschale von 100,- € sowie 30,- € für die Nutzung der Küche zur Verfügung.

→ **Beschluss (1-stimmig)**: Die vorgeschlagene Nutzungs- und Gebührenverordnung für das Bürgerzentrum wurde angenommen.

*Rudi Michl*

ANZEIGE

# *Gut Aiderbichl!*

## *Wir helfen Tieren!*

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch.**

**Unser Gut ist täglich geöffnet von 9:00 bis 18:00.**

**Gut Aiderbichl Iffeldorf . Osterseehof 1 . 82393 Iffeldorf/Bayern (Ortsteil Staltach). Tel. 08801-9156550**

# Ihre Anzeige für Iffeldorf.

# Iffeldorf!

## Das neue Journal ...

... für die Iffeldorfer.  
Was macht das Vereinsleben?  
Welche wesentlichen Entscheidungen trifft der Gemeinderat?  
Was gibt es kulturell zu berichten?  
Was könnte ich nächsten Sonntag meiner Familie kochen?  
Welche Veranstaltungen stehen an?  
Es gibt also eine Menge zu berichten rund um diesen kleinen Ort.

Um das neue **Iffeldorfer Journal** mit Inhalten aus der osterseeischen Karibik zu füllen, hat sich eine Gruppe ehrenamtlicher Redakteure vereint.

## UNABHÄNGIG ÜBERPARTEILICH SERIÖS

So werden diese Redakteurinnen und Redakteure aus unserem Dorf berichten, um Ihnen einen genaueren Einblick in das Dorfgeschehen zu geben.

Setzen Sie Ihre Firma in den Fokus der Iffeldorfer Bürger und unterstützen Sie das **Iffeldorfer Journal** mit Ihrer Werbeanzeige.

Ihr Iffeldorfer Redaktionsteam.

### Das Redaktionsteam:

Robert Greil, Sophia Necker, Rudi Michl,  
Rainer Huttenloher, Hubert Kroiß,  
Ria Markowski, Eberhard von Radetzky,  
Michi Schröer, Heiner Grupp, Hans Lang,  
Anja Liebermann, Cornelia Zachenhuber,  
Brigitte Roßbeck.